



**10 GUTE ERGEBNISSE**

Raiffeisen Offener  
Pensionsfonds

**18 FRAUEN IN FÜHRUNGSGREMIEN**

Mut zum Mitgestalten

MOTIVATION

Die Sache mit  
dem „Tun“



Werbermittlung

**Das beste Glasfaser-Internet Südtirols. Da bin ich mir sicher!**



[www.raiffeisen.net](http://www.raiffeisen.net)



**Raiffeisen**Online



## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Sein Ding zu machen, hört sich zunächst super an. Das heißt so viel wie: Verfolge deine Ziele mit geballter Willenskraft, allen Hindernissen zum Trotz. Die Tatsache, dass das Thema Selbstverwirklichung mittlerweile zahllose Lebensratgeber füllt, darf Zweifel wecken, ob es mit dem Mach-dein-Ding-Diskurs wirklich so einfach ist. Denn etwas zu wollen ist die eine Seite – es tatsächlich zu tun etwas ganz anderes. Nicht selten sind es einschneidende – mitunter auch unglückliche – Lebenssituationen, die einem zum Kurswechsel und einer Neujustierung seiner Lebenspläne zwingen. So war es bei Martha Gasslitter Mulser, die ihren Betrieb aus einer existenziellen Notwendigkeit heraus gegründet und den steinigen Weg von der Bauer- zur Powerfrau beschritten hat. Dass die Sache mit dem Tun vor allem mit der Liebe zum Tun zusammenhängt, zeigt die Biografie von Alfred Niederstätter. „Neues spornt an, und irgendwo tut sich immer ein Türnl auf“, ist sein Motto. Fest steht: Um Themen in sich reifen zu lassen, braucht es Raum und Zeit und für die Umsetzung manchmal einfach den richtigen Auslöser. Motivation ist etwas völlig Individuelles. Ja dann – leben wir los und machen wir unser Ding – jeder auf seine Weise!



**Raiffeisen  
Magazin  
jetzt auch  
online lesen  
[www.magazin.  
raiffeisen.it](http://www.magazin.raiffeisen.it)**



**Impressum:** Raiffeisen Magazin, 39. Jg., Ausgabe Nr. 1, Februar/März 2017. **Herausgeber:** Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10. 1. 1979. **Presserechtlich verantwortlich:** Thomas Hanni. **Leitende Redakteurin:** Ingeborg Stubenruß. **Redaktionssitzung:** Greta Augschöll (ga), Brigitte Linger (bl), Irene Hofer (ih), Sabine Ohnewein (so), Christa Ratschiller (cr), Ingeborg Stubenruß (is). **Mitarbeiter:** Roland Furgler (rf), Olav Lutz (ol), Silvia Schroffenegger (ss), Martin von Malfer (mm), Thomas Weissensteiner (tw). **Fotos:** Shutterstock.com (10, 16, 21, 33, 34), fotolia (22), Sabine Weissenegger (18), Ethical Banking (21), Martin Tinkhauser (27), Raiffeisenkassen (28–31), Olav Lutz (32, 33), Archiv. **Erscheinungsweise:** zweimonatlich, zum Monatsanfang. **Layout und Produktion:** EGGGER & LERCH, Wien. **Druck:** www.longo.media, Bozen. **Kontakt:** Unternehmenskommunikation Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/945 386, E-Mail: [magazin@raiffeisen.it](mailto:magazin@raiffeisen.it). **Abo:** Adressänderungen, Abbestellungen u. dgl. müssen direkt an die eigene Raiffeisenkasse gerichtet werden. **Online-Ausgabe:** <http://magazin.raiffeisen.it>, Koordination: Ingeborg Stubenruß.

### THEMA

#### 04 „Ich mach mein Ding!“

Was motiviert, die eigenen Träume zu verwirklichen?

### GELD & MEHR

#### 10 Gute Ergebnisse

Raiffeisen Offener Pensionsfonds

#### 12 Moderne Zahlungsformen

Raiffeisen digital

#### 14 Vertragsabschlüsse online

Verträge papierlos abschließen

#### 16 Haushaltsgesetz 2017

Aufwertung von Immobilien

#### 18 Frauen in Führungsgremien

Mut, dabei zu sein und mitzugestalten

#### 20 Ethical Banking

Wo man beim Duschen Südtirol kennenlernt

#### 22 Safer Internet Day

Gemeinsam für ein besseres Internet

#### 23 Microsoft Office 365

Effizientes Arbeiten heute

### IM GESPRÄCH

#### 24 Otto von Dellemann

„Würdevoll altern im eigenen Zuhause“

### LAND & LEUTE

#### 27 Neues aus den Raiffeisenkassen

Über Pfeile der Wahrheit, großzügige Spenden, Mitgliedertreffen u. v. m.

### RAT & UNTERHALTUNG

#### 32 Erlebnis Natur

Pilshöfe-Schneeschuhwanderung

#### 34 Buchtipp

„Schande“ von J. M. Coetzee

Der Pflegerhof ist Südtirols erster und vielfältigster Bio-Kräuterhof. Das kleine Paradies der Farben, Aromen und Düfte befindet sich im idyllisch gelegenen St. Oswald (Gemeinde Kastelruth).

## MOTIVATION

# „Ich mach mein Ding!“

Was macht Menschen erfolgreich? Was motiviert, die eigenen Träume zu verwirklichen? Dazu gibt es viele Ansichten, aber kein allgemein gültiges Rezept. Motivation ist etwas völlig Individuelles. Ein Thema, bei dem es sich lohnt, hinter die Kulissen zu schauen. Wir sind den Erfolgsgeheimnissen einer Biokräuterfachfrau und eines Theatermannes in der Filmbranche auf den Grund gegangen.

**Die Frau** ist bescheiden. Das ist der erste Eindruck. Im Gespräch bestätigt sich immer wieder: Martha Mulser ist ein dankbarer, zufriedener Mensch. Diese Haltung hat Martha zum Erfolg verholfen. Die Kräuterbäuerin führt den Pflegerhof in St. Oswald bei Seis. Abgelegen und etwas unwegsam, und doch gibt es dort modernste Kräuterfelder und einen flotten Kräuterladen. Martha gilt als DIE Pionierin, wenn es um den biologischen Kräuteranbau in Südtirol geht.

## GUT DING BRAUCHT WEILE

Angefangen hat alles durch Zufall. 1978 hat Martha auf den Pflegerhof geheiratet. Man lebte von einer Ferienwohnung und acht Kühen. Der Hof auf 800 m Meereshöhe hat gerade das abgeworfen, was man brauchte. „Meine Schwiegermutter hatte einen kleinen Kräutergarten für den Hausgebrauch. Sie verkaufte dem Bäcker 1 bis 2 kg Brotklee, gerade was so übrigblieb. Irgendwann kam Martha zufällig mit Gästen auf den Kräuteranbau zu sprechen. „Das Thema hat mich immer schon sehr interessiert. Doch nie

dachte ich, dass der Kräuteranbau einmal die Existenz meiner Familie retten würde“, erzählt die Frau in ihrer ruhigen Art.

## WAGNIS MIT ERFOLG

Drei Jahre später hat sie über Umwege von einem Vortrag des Kräuterexperten Heinrich Abraham erfahren. Bei diesem Treffen ist die Idee entstanden, einen Versuch mit biologischem Kräuteranbau zu starten. Im Frühjahr wurden die ersten Felder angelegt. 1987 schlossen sich einige Bauern zum „Bund des alternativen Kräuteranbaus“ zusammen. Martha war mit dabei. Beim ersten biologischen Erntefest verkaufte sie alles, was sie am „Standl“ hatte. Der Ehemann – am Anfang sehr skeptisch – unterstützte sie ab nun in jeder Hinsicht.

## EIN SCHICKSALSSCHLAG ÄNDERT ALLES

Nun wurden die Felder vergrößert, eine Trockenanlage gebaut und man kümmerte sich intensiver um die Vermarktung. Ein schwerer Schicksalsschlag im Jahre 1994 bedeutete eine Zäsur in Marthas Leben: Ehemann Richard verstarb mit







Martha Gasslitter  
Mulser in ihrem  
Laden des  
Biokräuterhofes.

- ▶ nur 41 Jahren, Martha blieb mit vier Kindern im Alter von 10 bis 15 Jahren zurück. Nun war sie ganz auf sich gestellt. Ohne den Kräuteraanbau hätte sie irgendwo arbeiten gehen müssen. All das ermutigte sie noch mehr, die Felder und den Betrieb auszubauen. Aus dem kleinen Acker wurden begradigte Plantagen. Immer wieder standen große Investitionen an. Martha hat in ihrer Raiffeisenkasse immer wieder einen treuen Partner gefunden, der ihr ohne viel Aufhebens finanziell weiterhalf. 2002 wurde Martha zur Südtirolerin des Jahres gewählt. 2014 bekam sie den Preis für innovative Projekte vom Landwirtschaftsministerium in Rom.

#### „LAI NET LUGG LOSSEN“

Die Liebe zu den Kräutern, Glück, Ehrgeiz und vor allem der Glaube an sich und an die Sache und auch Mut, so beschreibt Martha die Voraussetzungen für die Verwirklichung ihrer Ziele. „Und bei mir war es durch den Tod meines Mannes wirklich der Sprung ins kalte Wasser. Ich musste die Herausforderung annehmen. Wichtig ist es, seinem Naturell und inneren Drang zu folgen und sich nicht drausbringen zu lassen“, ist die Kräuterbäuerin überzeugt. Und der Glaube an Gott, Ehrlichkeit, Zufriedenheit und Dankbarkeit – das ist es, was Martha täglich begleitet.



## HEUTE UND MORGEN

Heute ist der Pflegerhof ([www.pflegerhof.com](http://www.pflegerhof.com)) der erste und vielfältigste Biokräuterhof Südtirols. Dort entstehen zahlreiche Teesorten, Gewürz- und Heilkräuter, Salben, Kräuterkissen und vieles mehr. 500 verschiedene Kräuterjungpflanzen und Saatgut werden pro Jahr gezogen. Auf den Feldern mit etwa 2 ha arbeiten im Sommer bis zu 15 Mitarbeiter. Heuer feiert der Pflegerhof sein 35-jähriges Bestehen. Martha kann mit Stolz auf das Erreichte blicken. Sie hat „ihr Ding gemacht“. Nun übergibt sie ihrer Tochter Cornelia, einer ausgebildeten Gärtnerin, einen gesunden, florierenden Musterbetrieb.

## WERTE, ZIELE UND ENTSCLOSSENHEIT

### Macher wirken im Heute

**Menschen, die „ihr Ding machen“, zeichnen sich durch besondere Eigenschaften aus. Herr Fedrigotti, welche haben Sie als Motivationstrainer beobachtet?**

**Antony Fedrigotti:** Menschen, die „ihr Ding machen“, sind Persönlichkeiten, die ständig an ihren Fähigkeiten arbeiten. Sie legen besonderen Wert auf den Aufbau von Beziehungen und beherrschen wirkliches Zuhören. Als Macher haben sie Durchhaltungsvermögen, sie kennen ihre Ziele sehr genau, sind integer und klar, gewinnend und direkt. Sie wissen, dass sie große Dinge immer nur gemeinsam mit anderen Menschen erreichen. Und sie verstehen es, Menschen zu motivieren und begegnen ihnen mit Respekt, Achtung und Wertschätzung. Macher haben klare Werte, denen sie treu sind.

**„Macher“ haben auch Rückschläge.**

**Wie gehen diese damit um?**

**Antony Fedrigotti:** Zum einen rechnen Macher auch mit Rückschlägen und zum anderen sehen sie diese nicht als Fehler, sondern als Erfahrung. Sie klagen und jammern nicht, sondern suchen sofort nach neuen, auch ungewöhnlichen Wegen, denn sie „fühlen“ sich schon am Ziel angekommen. Mental sind sie bereits dort, sie haben ihr Ziel bereits in „Besitz“ genommen.

**Welchen Leitsatz geben Sie Menschen mit, welche ihre Ziele erreichen wollen?**

**Antony Fedrigotti:** Geben Sie nur heute Ihr Bestes! Planen Sie nur heute optimal, handeln Sie nur heute proaktiv und praktizieren Sie dies jeden Tag. Denn heute ist der Tag, an dem Sie leben und an dem Sie etwas bewirken können. Morgen ist noch nicht da und gestern ist schon vorbei. Gewinner leben im Hier und Jetzt und sie beeinflussen ihre Zukunft, indem sie in der Gegenwart täglich, also „nur heute“, ihr Ding machen. \_ss



Antony Fedrigotti, gebürtiger Kalterer, ist europaweit als Motivations- und Persönlichkeitstrainer tätig. Er ist Autor zahlreicher Bücher und gehört zu den Top-100-Keynote-Speakern in Deutschland.

### ► MUT FÜR NEUES

Dass es nicht immer Schicksalsschläge sein müssen, welche den Impuls für neue Ziele geben, das beweist eine andere Geschichte. Oft ist es einfach nur wichtig, den richtigen Zeitpunkt im Leben abzuwarten. „Es braucht nur etwas Mut, um im Leben etwas Neues zu wagen“, das ist der erste Satz auf der Internetseite von Alfred Niederstätter ([www.alf-italy.com](http://www.alf-italy.com)). Der 68er aus Sanders bei Villanders ist ein Macher, wenn auch sein Berufsweg nicht von langer Hand geplant war. Heute macht er „sein Ding“. Eigentlich wollte Alfred Koch werden. Er probierte es zwei Jahre, aber es zog ihn eher zu den Menschen hinaus als zum Herd. Es folgten sechs Jahre bei einem Duschkabinenhersteller in der Arbeitsvorbereitung. Doch er fühlte sich dort unterfordert und ihm fehlte der Kontakt mit Menschen. 1990 kam die Wende. Er überzeugte beim Vorstellungsgespräch bei einem Anbieter für Bürobedarfsartikel. Alfred punktete eigentlich nur durch seine Willenskraft, denn er hatte weder Produktkenntnisse noch Außendienst-erfahrung. „Ich hatte damals großes Glück. Die Kunden hatten Verständnis für einen Neueinsteiger, und mein Interesse für Menschen half mir viel“, erzählt er. Bald übernahm er mit anderen Mitarbeitern die Geschäftsleitung. 26 Jahre hatte er als Kundenberater hinter sich, der Konkurrenzdruck war hoch. Für Alfred war die Zeit reif, Neues zu wagen.

### LIEBE ZUM TUN

Seine Liebe zum Theater entdeckte Alfred per Zufall im Jahr 2000. Eine Kundin am Ritten suchte dringend einen Theaterspieler: „Schau dir das Stück mal unverbindlich an“, sagte Doris und drückte ihm das Büchlein mit dem Theaterstück in die Hand. Zu Hause war gerade sein zweites Kind geboren. Schon wollte er absagen, aber die Rittner Theaterleute teilten ihn einfach für eine Rolle ein. Alfred zog die Sache mit Erfolg durch. Dieser erste Auftritt auf der Bühne war für Alfred ein Schlüsselerlebnis: „Mich reizt es, in eine andere Rolle zu schlüpfen



und diese bestmöglich darzustellen. Und es ist total spannend, wie eine Gruppe bei den Proben zusammenwächst und was daraus entsteht“, so Alfred begeistert.

### GANZ ODER GAR NICHT

Heute ist Alfred Obmann des Theatervereins „KultTour“ und des Theaterbezirksausschusses „Rosengarten-Schlern-Ritten“. Nicht zuletzt ist er Präsident im Verein „Väter aktiv“. Alfred macht nichts „umsonst“ – will heißen: Halbherzigkeit ist nicht sein Ding. Für ihn gilt immer: ganz oder gar nicht. Dabei ist es nicht das Geld, das ihn antreibt, sondern die Liebe und Begeisterung zur Sache. Denn das Ehrenamt wirft kein Geld ab, wenn auch Geld im Unternehmertum wichtig ist.

Alfred Niederstätter: „Mich reizt das Neue. Die Liebe und Begeisterung zur Sache treiben mich an.“

Alfred, auch er langjähriger Kunde und Mitglied bei seiner Raiffeisenkasse, hat die finanziellen Aspekte seiner Projekte immer gut durchdacht. Bei seiner Bank hat er immer wieder den nötigen Rückhalt bekommen.

#### AUF MEHRERE PFERDE SETZEN

2012 hat er erstmals als Komparse Filmluft geschuppert. Drei Tage am Set als Soldat. Von diesem Zeitpunkt an tut Alfred das, was er schon über Jahre im Visier hatte. Gemeinsam mit Martin Gluderer ist er 2016 ins Filmgeschäft eingestiegen. Die alte Firma ist verkauft. Die Alf-Italy bietet Castingservice, Künstler- und Eventmanagement und vertreibt Büroartikel. Letzteres sorgt bei Alfred für die finanzielle Sicherheit, im Falle, dass der Filmbereich langfristig kein Erfolg wird.

#### LEBE DEIN LEBEN, DENN DU HAST NUR EINES

Machbare Ziele begleiteten Alfred durchs Leben. Abwägbare Risiken hat er immer im Blick. Sie haben ihn aber nie daran gehindert, „sein Ding zu machen“. Er ist neugierig, optimistisch, vielseitig, ehrgeizig und einer, der die Herausforderung sucht und liebt. Rückschläge und Scheitern gehörten immer auch dazu. „Die notwendige Geduld und Ausdauer muss man schon mitbringen. Die verschiedenen Phasen im Leben bieten immer wieder neue Möglichkeiten. Garantie kriegt man nirgends. Und auch wenn man scheitert – man kann immer etwas Positives herausholen. Irgendwo tut sich immer wieder ein Türchen auf“, ist Alfred überzeugt, und „alle Menschen, die immerfort etwas bewegen, sind für mich Vorbilder“. \_ss

# Sie haben eine Geschäftsidee?

Dann wagen Sie Neues mit der **Start-Up-Beratung für Genossenschaften** des Raiffeisenverbandes Südtirol!



## startup

Anlaufstelle für  
Genossenschaftsgründung



0471 945296

start-up@raiffeisen.it

[www.raiffeisenverband.it/startup](http://www.raiffeisenverband.it/startup)

RAIFFEISEN OFFENER PENSIONS FONDS

# Gute Ergebnisse bringen neue Höchststände

Alle drei Investitionslinien des Raiffeisen Offener Pensionsfonds erwirtschafteten 2016 gute Ergebnisse. Sowohl das verwaltete Vermögen als auch die Mitgliederzahlen erreichten neue Höchststände.



VORTEILE  
RAIFFEISEN PENSIONS FONDS

Sie ...

- bauen Ihre Zusatzrente langfristig auf
- können die Einzahlungen steuerlich absetzen
- haben drei Investitionslinien – je nach Risikobereitschaft – zur Auswahl
- profitieren von den Einzahlungen Ihres Arbeitgebers
- erhalten ein günstiges Bauspardarlehen
- können zu Lasten lebender Familienmitglieder einschreiben
- können den Erben des angesparten Kapitals bestimmen

**DAS VERWALTETE VERMÖGEN**  
**510.000.000 €**



**Das Auf und Ab** der europäischen Finanzmärkte forderte die Vermögensverwalter des Raiffeisen Pensionsfonds im Jahr 2016 besonders. Nachdem es bis Mitte Februar kontinuierlich bergab gegangen war, erholten sich die Märkte in den folgenden Monaten nur zögerlich. Die unerwartete Entscheidung Großbritanniens für den Brexit warf die Märkte Ende Juni wieder auf das Februarniveau zurück. Anschließend ging es schleppend nach oben, bevor schließlich im Dezember die Märkte anzogen und sich die erhsehnte kleine Jahresendrallye einstellte.

**VERWALTETES VERMÖGEN ÜBER 510 MIO. EURO**  
Zum 31. Dezember 2016 erreichte das verwaltete Vermögen den bisherigen Höchststand von über 510 Mio. Euro. Im abgelaufenen Jahr ist es somit um fast 75 Mio. Euro bzw. um rund 17% angestiegen.

**GUTE ERGEBNISSE ALLER INVESTITIONSLINIEN**  
Trotz ausgeprägt wechselhafter Entwicklung an den Finanzmärkten erwirtschafteten die Vermögensverwalter des Raiffeisen Pensionsfonds zum Jahresende in allen drei Linien gute Ergebnisse und übertrafen deren Benchmark. Die Linie „Safe“, welche ausschließlich in europäische Obligationen investiert, führte 2016 mit einer Performance von +2,35% das Feld an. Die Linie „Activity“, welche bis zu 40% in europäische Aktien anlegt, schloss das Jahr mit einem Plus von 1,80%. Die Investitions-



Roman Jablonsky, Mitglied der Geschäftsleitung der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG: „Immer mehr Südtiroler investieren in den Raiffeisen Offener Pensionsfonds“.

## DIE ERGEBNISSE DER DREI LINIEN

STAND 31. DEZEMBER 2016

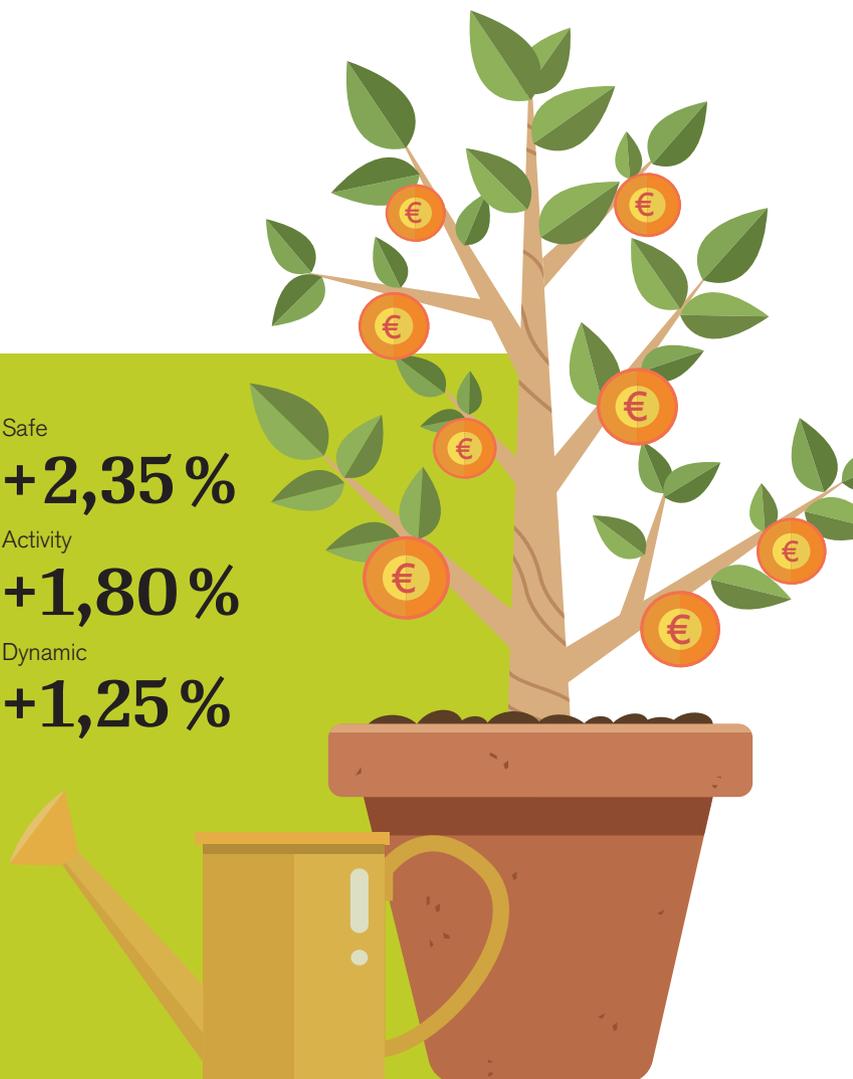
56 %  
Männer



## DIE MITGLIEDER

44 %  
Frauen

Safe  
**+2,35 %**  
Activity  
**+1,80 %**  
Dynamic  
**+1,25 %**



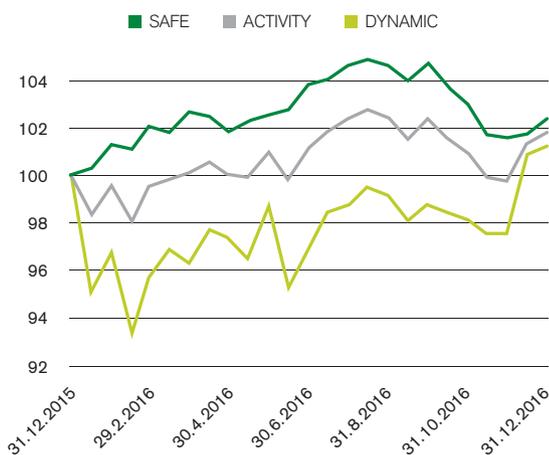
linie „Dynamic“, die zu maximal 80% in Aktien veranlagt ist, wies zum Jahresende ein Ergebnis von 1,25% aus.

### SÜDTIROLER SORGEN VOR

„Immer mehr Südtiroler schreiben sich in den Raiffeisen Pensionsfonds ein, denn sie wissen, dass sie für das Alter rechtzeitig selbst vorsorgen müssen“, sagt Roman Jablonsky, Mitglied der Geschäftsleitung der Raiffeisen Landesbank Südtirol. Mit über 5.000 Neueingeschriebenen ist der Raiffeisen Pensionsfonds 2016 um fast 20% und somit deutlich stärker als die meisten italienischen Pensionsfonds gewachsen. \_cr

Weitere Infos unter:  
[www.raiffeisenpensionsfonds.it](http://www.raiffeisenpensionsfonds.it)

### ENTWICKLUNGSLINIE ÜBER DAS JAHR 2016



MODERNE ZAHLUNGSFORMEN

# Raiffeisen digital

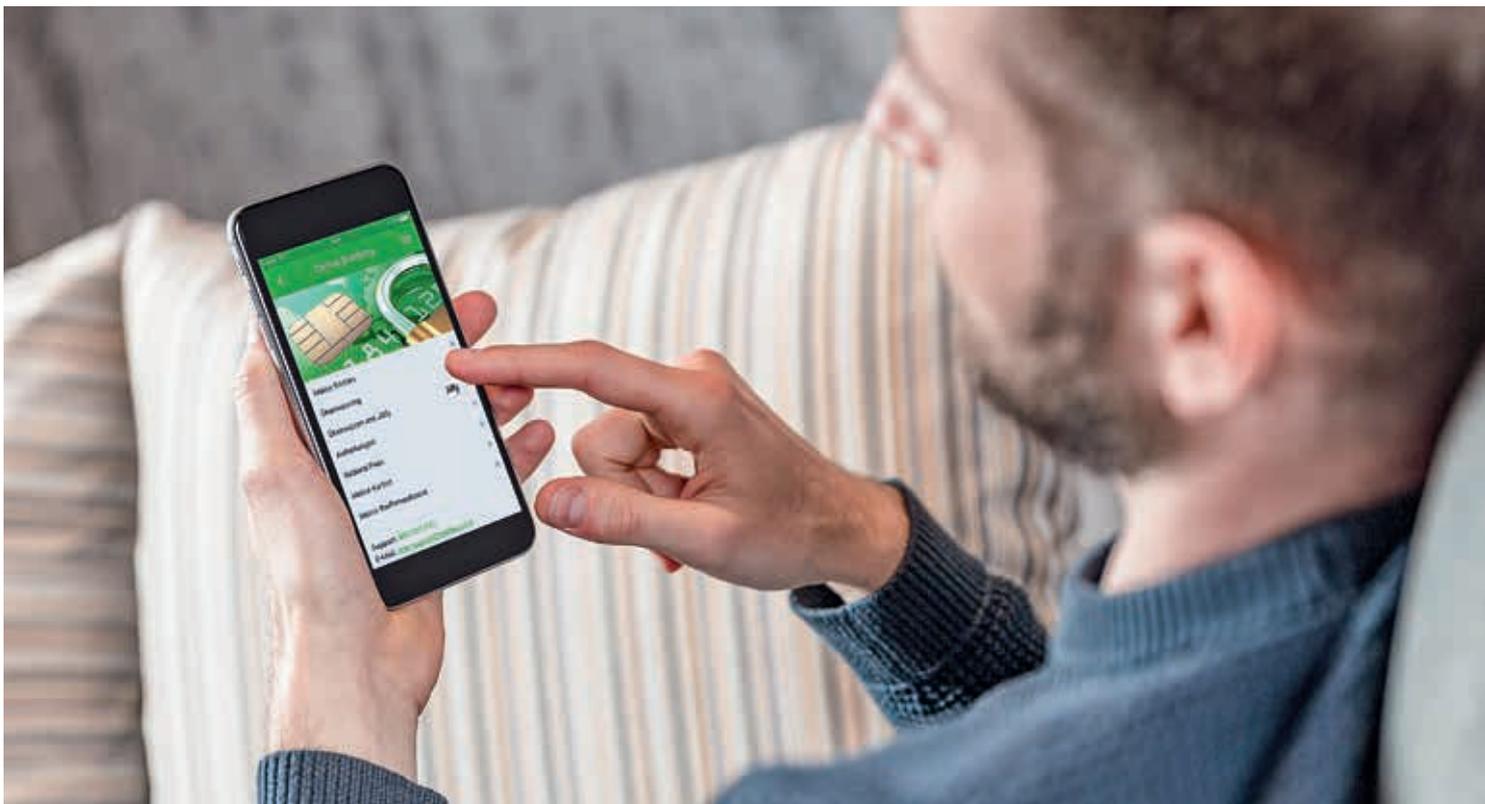
Die Digitalisierung macht vor der Bankenwelt nicht Halt. Neue Funktionen und innovative Möglichkeiten werden entwickelt, um dem Bankkunden das tägliche Leben zu erleichtern. Wir stellen Ihnen drei moderne Banktechnologien im Detail näher vor.

## Raiffeisen-App

Wer heute eine Vielzahl von Bankgeschäften überall und jederzeit, bequem vom Computer, Tablet oder vom Smartphone aus, erledigen möchte, ist mit Raiffeisen Online Banking gut bedient. Dabei können Raiffeisen-Kunden auf modernste technische Sicherheitsvorkehrungen vertrauen. Um das Raiffeisen Online Banking mobil per Smartphone durchführen zu können, wurde die Raiffeisen-App entwickelt. Mit der Raiffeisen-App können Sie:

- Kontobewegungen abfragen, wo und wann immer Sie wollen
- Überweisungen tätigen
- das Handy, die R-Card oder den Südtirol-Pass aufladen
- Bewegungen, Restverfügbarkeit und Limits der Raiffeisen Bankkarte abfragen
- Die Raiffeisen Bankkarte für das nicht-europäische Ausland (Amerika, Australien, Afrika, Asien usw.) aktivieren
- SMS-Banking durchführen
- Das Raiffeisen Magazin online lesen
- Nützliche Notfallnummern abfragen (z.B. wenn man eine Karte sperren lassen will)

**Informationen über das Raiffeisen Online Banking oder die Raiffeisen-App erhalten Sie in Ihrer Raiffeisenkasse. Die Raiffeisen-App kann im Google Play Store und im iOS App-Store heruntergeladen werden; für die Nutzung ist die Aktivierung der App mit Benutzernamen und Passwort notwendig, welche Sie in Ihrer Raiffeisenkasse erhalten.**



## Jiffy

Ein Abendessen mit Freunden, bei der eine Person die gesamte Rechnung bezahlt und die Freunde den jeweiligen Anteil der Rechnung via Smartphone überweisen? Mit Jiffy ist dies problemlos möglich. Denn Jiffy ist eine sichere und schnelle Methode, um Geld über das Smartphone in Echtzeit zu versenden und zu empfangen. Durch die Aktivierung von Jiffy verknüpfen Sie Ihre Mobiltelefonnummer mit Ihrer IBAN. Danach können Sie Geld überweisen, indem Sie den Empfänger aus Ihrem Telefonverzeichnis auswählen. Oder Geld von Personen empfangen, die Jiffy ebenfalls aktiviert haben. Italienweit wird Jiffy bereits von 400.000 Kunden genutzt. Seit Januar finden Raiffeisen-Kunden die Jiffy-Funktion in der Raiffeisen-App integriert. Eine Jiffy-Überweisung ist genauso sicher wie jede andere Überweisung auch.

**Für weitere Informationen zu Jiffy kontaktieren Sie bitte Ihren Raiffeisenberater. Die Jiffy-Funktion kann in Ihrer Raiffeisenkasse oder selbst im Raiffeisen Online Banking aktiviert werden.**



Jetzt noch einfacher  
Überweisungen tätigen:  
Mit der Raiffeisen-App wann  
und wo immer Sie wollen.



Die „NFC-Technologie“ macht Zahlen noch schneller und einfacher.



## Kontaktloses Zahlen per NFC-Technologie

Kontaktloses Bezahlen, auch Near Field Communication (NFC) genannt, ist eine neue Zahlungstechnologie, die es ermöglicht, an ausgewählten und entsprechend gekennzeichneten Akzeptanzstellen kontaktlos zu bezahlen. Die Raiffeisen Bankkarte muss nur an ein NFC-fähiges POS-Gerät gehalten werden und schon ist der Einkauf bezahlt. Bei Beträgen unter 25 Euro bedarf es nicht der Eingabe des PIN-Codes, bei Beträgen darüber ist die Eingabe erforderlich.

### UND SO FUNKTIONIERT ES:

1. Überall dort, wo Sie das PayPass™-Logo oder das NFC-Zeichen finden, können Sie mit Ihrer Raiffeisen Bankkarte das kontaktlose Bezahlensystem nutzen.
2. Halten Sie Ihre Karte zum Bezahlen an das NFC-fähige POS-Gerät. Sie müssen die Karte nicht mehr aus der Hand geben oder in ein Gerät stecken. Das NFC-fähige POS-Gerät ist genauso sicher wie jedes POS-Gerät.
3. Achten Sie auf das optische und akustische Signal zur Bestätigung der Zahlung. \_ga

**Aktivieren Sie die NFC-Funktion Ihrer Raiffeisen Bankkarte in der Raiffeisenkasse!**

Die digitale  
Unterschrift bei  
Versicherungsverträgen  
bedeutet eine  
Vereinfachung und  
Beschleunigung der  
Abläufe.



VERTRAGSABSCHLÜSSE ONLINE

# Versicherungen digital unterschreiben

Obwohl die Digitalisierung in den Raiffeisenkassen längst Einzug gehalten hat, wurden Versicherungsverträge bisher immer noch ganz traditionell auf bedrucktem Papier unterschrieben. Mit der kürzlich erfolgten Einführung der graphometrischen Unterschrift können Versicherungskunden ihre Verträge nun auch komplett papierlos abschließen.

**Zum Abschluss** von Versicherungen gehört die obligate Unterschrift, die es auf die Vertragsunterlagen zu setzen gilt. Erst dann ist der Vertrag wirksam. Der versicherte Kunde verlässt mit den ausgehändigten Vertragsunterlagen die Raiffeisenkasse und deponiert seine Verträge zuhause. Mit Tablets ausgestattet, bieten die Berater der Raiffeisenkassen seit dem heurigen Jahr auch den digitalen Vertragsabschluss an, der mit der graphometrischen Unterschrift besiegelt wird. Diese Neuerung ersetzt nicht den traditionellen Vertragsabschluss, sondern sie stellt eine zusätzliche Wahlmöglichkeit für den Versicherungskunden dar, der somit beim Abschluss von Versicherungen zwischen dem traditionellen und dem digitalen Kanal wählen kann.

**VIELE VORTEILE**

Der digitale Kanal bringt eine Reihe von Vereinfachungen und Beschleunigungen mit sich. Der Berater überreicht beim Vertragsabschluss dem Kunden ein Tablet, welches die digitalen Unterlagen enthält, die graphometrisch unterschrieben werden. Damit entfällt nicht nur die Unterzeichnung des gedruckten Vertrages, auch die Unterlagen werden digital generiert, auf elektronischem Wege erfasst und im persönlichen Kundenbereich „Meine Versicherungen“ deponiert. Die Aushändigung von Unterlagen in Papierform gehört somit der Vergangenheit an, ebenso wie die materielle Ablage der Unterlagen zuhause. Der Berater kann auf Wunsch des Kunden den Vertrag auch auf Papier drucken. Der digitale Versicherungsvertrag kann jederzeit über das Online-Versicherungskonto abgerufen werden. Sämtliche Vertragsunterlagen stehen als PDF-Dokumente zum Download oder zum Druck bereit.

**EINFACHER ZUGRIFF**

Ist der Kunde noch nicht im persönlichen Kundenbereich registriert, erledigt dies der Berater im Moment des digitalen Vertragsabschlusses. Dafür ist die Angabe einer bestehenden E-Mail-Adresse erforderlich. Der Einstieg zum persönlichen Kundenbereich „Meine Versicherungen“ erfolgt über den Login-Bereich der Raiffeisen-Webseite. Durch Eingabe seines Benutzernamens und seines Passwortes kann der Kunde jederzeit seinen persönlichen Kundenbereich nutzen. Erfolgt der Zugriff über Raiffeisen Online Banking unter „Informationen/Versicherungen“, ist keine Extra-Anmeldung notwendig. Neue Abläufe werfen immer viele Fragen auf. Die Mitarbeiter der Raiffeisenkassen stehen jedem Interessierten mit Rat und Tat zur Seite. \_jh

---

**Welche Voraussetzungen erfordert der digitale Vertragsabschluss?** Ein bestehendes E-Mail-Postfach sowie Internetanschluss sind notwendig. Sollte der Kunde noch kein persönliches Versicherungskonto eingerichtet haben, dann wird das Online-Versicherungskonto direkt bei Vertragsabschluss angelegt.

---

**Wo kann der Kunde Einsicht in die abgeschlossene Versicherung nehmen?** Mit der graphometrischen Unterschrift wird der gesamte Prozess des Vertragsabschlusses digitalisiert. Dies bedeutet, dass alle Vertragsunterlagen im Moment der Unterzeichnung automatisch im persönlichen Kundenbereich hinterlegt werden. Der Kunde kann jederzeit auf sein Online-Konto zugreifen und seine Versicherungsposition checken.

---

**Mehr dazu unter:**  
[www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it) → Login → Versicherung



## Persönlicher Kundenbereich

Landesweit nutzen bereits  
**17.000** Versicherungskunden  
„Meine Versicherungen“.

QUELLE: RVD

MIT SICHERHEIT GUT VORGESORGT

## Schutz vor Risiken

Raiffeisen bietet Versicherungen in allen  
Lebenssituationen.

## Vorteile des Online-Kundenbereichs „Meine Versicherungen“

### Zugriff auf die persönliche Versicherungsposition

- Einsicht in aktuelle Polizzen
- Check der Fälligkeiten und Prämien
- Abrufen des aktuell aufgewerteten Status von Lebensversicherungen

### Online-Schadentracking

- Nachverfolgung des Bearbeitungsstandes von Schäden

### Online-Versicherungsordner

- Abruf sämtlicher Vertragsunterlagen

### Online-Postfach

- Erhalt der Korrespondenz des Versicherers online

## HAUSHALTSGESETZ 2017

# Aufwertung von Immobilien

Unternehmen können zum wiederholten Male freiwillig eine Aufwertung ihrer Unternehmensgüter im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 vornehmen. Die aufgewerteten Werte gelten steuerlich ab dem dritten folgenden Jahr der Aufwertung, sprich erst ab 2019.



Dr. Thomas Weissensteiner,  
Hauptabteilung  
Steuerrecht,  
Raiffeisenverband

**Das Haushaltsgesetz** 2017 (legge di bilancio) beinhaltet unter den verschiedenen steuerlichen Maßnahmen auch heuer wiederum die Möglichkeit zur Aufwertung von Immobilien. Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften, aber auch Einzelunternehmen können die Immobilien, die aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015 hervorgehen, aufwerten. Ausgenommen davon sind lediglich jene Steuersubjekte, welche die internationalen Rechnungslegungsstandards (IAS/IRFS) anwenden (z. B. Banken).

## FREIWILLIGKEIT

Die Aufwertung ist freiwillig und einmalig und betrifft nur Immobilien des Anlagevermögens, sprich Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte wie Patent- und Urheberrechte und Beteiligungen. Aufgewertet werden können auch geringwertige sowie bereits voll abgeschriebene

Güter. Von der Aufwertung ausgeschlossen sind hingegen die mehrjährigen Kosten, der Firmenwert und Güter des Umlaufvermögens. Wird eine Aufwertung vorgenommen, so müssen alle Anlagegüter, die einer homogenen Kategorie angehören, aufgewertet werden. Durch die Aufwertung darf der Marktwert der Immobilie nicht überschritten werden.

Um eine Aufwertung vornehmen zu können, müssen die aufgewerteten Anlagegüter in den beiden Jahresabschlüssen von 2015 und 2016 vorhanden sein. Unternehmen mit Geschäftsjahr gleich Kalenderjahr können die Aufwertung in der Jahresabschlussbilanz zum 31. Dezember 2016 vornehmen. Bei einem vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahr müssen die Anlagegüter in dem zum 31. Dezember 2015 laufenden Geschäftsjahr und im darauffolgenden vorhanden sein.

## ERSATZSTEUER

Der Betrag der Aufwertung wird dem Eigenkapital als Aufwertungsrücklage unter Steueraussetzung zugeführt. Durch Bezahlung einer Ersatzsteuer für die Einkommensteuern IRPEF und IRES sowie für die Wertschöpfungssteuer IRAP von 16% für abschreibbare Immobilien und 12% für nicht abschreibbare Immobilien wird die Aufwertung der Immobilien ab dem 3. Geschäftsjahr nach der Durchführung der Aufwertung steuerlich anerkannt. Diese Ersatzsteuer ist in einmaliger Zahlung innerhalb des Einzahlungstermins der Einkommensteuererklärung einzuzahlen. Die Ersatzsteuer kann mit anderen Steuern kompensiert werden. \_tw



Das Haushaltsgesetz 2017 sieht eine Aufwertung von Immobilien für Unternehmen vor.



Michael Grüner,  
Präsident der Raiffeisen  
Landesbank Südtirol:  
„Mit der Raiffeisen-  
Gruppe bilden die  
Raiffeisenkassen ein  
noch stärkeres Netz.“

## REFORM GENOSSENSCHAFTSBANKEN

# Raiffeisen-Reform wird immer konkreter

Die Raiffeisenkassen arbeiten derzeit daran, eine Südtiroler Raiffeisen-Bankengruppe zu bilden. Auf der Grundlage des Gesetzes Nr. 49/16 und den dazugehörigen Durchführungsbestimmungen zur Bankenreform dürfen sie diesen eigenen Weg gehen. Wir haben den Präsidenten der Raiffeisen Landesbank Südtirol Michael Grüner dazu befragt.

**Herr Präsident Grüner, die Raiffeisenkassen Südtirols stellen sich als Raiffeisen-Bankengruppe neu auf. Wie ist der Stand der Dinge?**

**Michael Grüner:** Wir liegen mit den Vorbereitungen gut in der

Zeit. Zahlreiche Mitarbeiter der Raiffeisenkassen, der Raiffeisen Landesbank und des Raiffeisenverbandes arbeiten in Arbeitsgruppen an den Umsetzungsdetails. Die Raiffeisen-Bankengruppe soll mit 1. Jänner 2018 operativ werden.

**Welche Vorteile bringt die Reform für die Raiffeisen-Gruppe in Südtirol?**

**Michael Grüner:** Die Maxime „Einer für alle, alle für einen“ wird mit der Bankengruppe intensiviert. Die Raiffeisenkassen bilden ein noch stärkeres Netz. Sie profitieren davon, dass sie sich auf einer breiteren Basis aufstellen. Wenn im Banken-

bereich zukünftig ein schärferer Wind bläst, wollen wir gut verwurzelt zusammenstehen. Damit wird gewährleistet, dass die Raiffeisenkassen eigenständig bleiben.

**Was ändert sich für die Raiffeisenkunden?**

**Michael Grüner:** Die Kunden werden vordergründig nur wenige Veränderungen feststellen. Wir erwarten uns, dass wir die Bankgeschäfte noch schneller abwickeln und in den Beratungen noch stärker auf die Bedürfnisse des einzelnen Kunden eingehen können. Wir nutzen die Veränderung, um uns weiterzuentwickeln. \_cr

## BÖRSENKOMMENTAR

# Brüchige Säulen der Politik

2017 ist ein Jahr voller politischer Unsicherheiten. Nicht nur in Frankreich, Deutschland und Italien finden Neuwahlen statt, bei denen anti-europäische Parteien sicher zulegen werden. Auch der voraussichtliche Beginn der Brexit-Verhandlungen wird noch für viel Unruhe und wirtschaftlichen Gegenwind sorgen. In den USA steht die unabwägbarste Amtsübernahme eines US-Präsidenten an. Macht Donald Trump auch nur die Hälfte seiner Ankündigungen wahr, wird 2017 all das, woran die westlichen Demokratien seit über 60 Jahren gebaut haben, ins Gegenteil verkehrt. Der freie globale Handel, der globale

Umweltschutz, die Unantastbarkeit der Grenzen, ja sogar der UNO-Menschenrechtscharta stehen zur Disposition. Bisher wurden westlich initiierte Prinzipien nur außerhalb der westlichen Welt, in Russland, der Türkei, Venezuela, China und vereinzelt in Südafrika vorgeführt. Nun haben die Zersetzungstendenzen sogar auf die Grundfeste des Nato-Sicherheitsbündnisses übergegriffen. Wenn Alterprobtes nicht mehr gilt, wenn nach 97 Jahren wieder auf die „Größe“ von Nationen statt auf Zusammenarbeit gesetzt wird, nimmt die Konfliktualität zwischen Ländern unweigerlich zu. Wenn

dieser zersetzende Trend nun auch in Europa überhand nimmt, besteht die Gefahr, dass das Europäische Gebäude zerbricht. Dass in einem solchen Umfeld 2017 die Finanzmärkte Achterbahn fahren werden, ist abzusehen. Die Frage lautet nur: ist die EZB stark genug, um sich diesen Zersetzungstendenzen zu widersetzen, oder wird auch sie – von den Unbildern der Geschichte übermannt – das Handtuch werfen? \_mm

Dr. Martin von Malfér,  
Abteilung Finanzdienstleistungen,  
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG



## FRAUEN IN FÜHRUNGSGREMIEN

# Mut, dabei zu sein und mitzugestalten

Im April stehen bei vielen Raiffeisenkassen die Wahlen der Führungsgremien an. Wir haben nachgefragt, welche Erfahrungen die Verwaltungsrätin Claudia Messner gemacht hat und ob die Vielfalt in Gremien von Vorteil ist.

Die Vielfalt der Mitglieder sollte sich auch in den Führungsgremien der Raiffeisenkassen widerspiegeln, meint Claudia Messner.

**Frau Messner, Sie sind seit fast zwei Jahren als Verwaltungsrätin der Raiffeisenkasse Eisacktal im Amt. Wie sind Sie dazu gekommen?**

**Claudia Messner:** Meine Kandidatur ergab sich sehr spontan. Ein Mitglied des scheidenden Verwaltungsrates fragte mich, ob ich Interesse an einer Kandidatur hätte. Da ich nicht direkt aus der Finanz- bzw. Wirtschaftswelt komme, war ich zunächst unsicher. Doch die Tatsache, dass der Raiffeisengedanke über das Banktechnische hinausgeht, die Lust, mich hier einzubringen und vor allem auch die Ermutigungen aus meinem Umfeld, haben mich dann zu einer Kandidatur bewogen.



## ZUR PERSON

Claudia Messner, 40 Jahre, aus Brixen, leitet die Dienststelle Verwaltungsorgane in der Gemeinde Brixen und ist verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation. Sie ist verheiratet und hat zwei Töchter.

**Welche Erfahrungen haben Sie bisher gemacht?**

**Claudia Messner:** Unser Verwaltungsrat ist eine gute Mischung aus erfahrenen Mandataren und neuen, jungen Gesichtern, Frauen und Männern, die aus den unterschiedlichsten Bereichen kommen. Respektvolles Miteinander und Diskussionen auf Augenhöhe prägen das Klima im Gremium. Entsprechend positiv sind meine Erfahrungen. Dank des umfangreichen Fortbildungsangebots konnte ich auch fachlich in die Aufgabe hineinwachsen.

**Also ist die Vielfalt der Gremien ein Vorteil?**

**Claudia Messner:** Ich bin davon überzeugt, dass Gremien eine möglichst große Bandbreite an unterschiedlichen Kompetenzen, Erfahrungen und Persönlichkeiten gut tut. Gemischte Teams – das ist ja auch durch viele Studien belegt – kommunizieren offener, denken umfassender und arbeiten kreativer. Die Mitglieder sind die wichtigsten Stakeholder der Raiffeisenkassen; es ist gut und wichtig, dass sich ihre Vielfalt auch im Verwaltungsrat widerspiegelt.



Claudia Messner,  
Verwaltungsrätin  
der Raiffeisenkasse  
Eisacktal

**Es gibt viele gut qualifizierte Frauen in der Wirtschaft, aber wenige sind in den Führungsgremien vertreten. Worauf führen Sie dies zurück?**

**Claudia Messner:** Häufig trauen sich Frauen bei gleicher Qualifikation und gleichen Fähigkeiten weniger zu als Männer, und sie agieren seltener in Seilschaften. Trotz Qualifikation wird die Kompetenzfrage bei Frauen viel eher aufgeworfen als bei Männern – das schreckt ab. Die Mehrfachbelastung tut das ihrige dazu, denn Haushalt und Erziehung sind immer noch vorwiegend Frauensache.

**Warum sollte sich denn eine Frau der Wahl zur Verwaltungsrätin stellen?**

**Claudia Messner:** Weil es wichtig ist, dass Frauen Verantwortung übernehmen und mit ihrer Sicht Wirtschaft und Gesellschaft mitgestalten. Schließlich repräsentieren Frauen mehr als die Hälfte der Bevölkerung, und auch unter den Mitgliedern sind die Frauen auf dem Vormarsch – jedenfalls in der Raiffeisenkasse Eisacktal.

**Haben Sie Vorschläge, wie man mehr Frauen für eine Kandidatur gewinnen könnte?**

**Claudia Messner:** Es geht darum, Frauen noch aktiver anzusprechen, aufzuklären und vor allem sie zu ermutigen, sich Verantwortung zuzutrauen und zu übernehmen. Hier können wir als amtierende Verwaltungsrätinnen Multiplikatorinnen sein – auch nach innen. Wichtig ist auch, dass die Raiffeisenkassen Frauen sichtbar machen und ihnen Verantwortung übertragen, als Obfrauen und Vize-Obfrauen. Zudem gibt es in Südtirol tolle Netzwerke und Bildungsinitiativen für angehende Verwaltungsrätinnen. Im Raiffeisenverband gibt es den Arbeitskreis für „Mehr Frauen in der Führung von Genossenschaften“, der in diese Richtung arbeitet. \_is

**47. INTERNATIONALER RAIFFEISEN JUGENDWETTBEWERB**

**„Freundschaft ist ... BUNT!“**



Mit Ende Jänner ist der Startschuss des diesjährigen Raiffeisen Jugendwettbewerbs unter dem Motto „Freundschaft ist ... BUNT!“ gefallen. Der Wettbewerb ruft Kinder und Jugendliche auf, sich kreativ und kritisch mit dem Thema Freundschaft auseinanderzusetzen: Was genau bedeutet eigentlich Freundschaft? Wo fängt sie an, was macht sie aus? Die konkrete Aufgabe besteht darin, mit Pinsel, Stift u. a. m. die mit Freunden gemeinsam erlebten Abenteuer auf Papier zu bringen. Als Preise winken Erlebnistage im Wert von 500, 300 und 200 Euro für die eigene Schulklasse. Mittelschüler können sich bei dem Thema „Gemeinsam stark“ kreativ ausdrücken. Neben dem Malwettbewerb können Mittelschüler ihre Ideen als Klasse bei einem Kreativwettbewerb in Form eines Multimedia- oder eines sonstigen Projektes (plastische Darstellungen, Plakate usw.) präsentieren. Die Siegerprojekte der beiden Kategorien können sich über eine Prämie von je 500 Euro für ihre Klassenkasse freuen.

**GRENZENLOSE FREUNDSCHAFT**

So lautet das Thema des Kreativwettbewerbes für Berufs- und Oberschüler. Dabei geht es um die Verbindung zwischen Freunden und um Grenzen, welche gemeinsam überwunden werden können. Die Schüler können hier eigenständig oder als Team mitmachen und selbst entscheiden, in welcher Form sie ihr Projekt umsetzen. Die Gewinner dürfen sich über einen Reisegutschein über 1.000 Euro freuen.

Abgabeschluss für alle Mal- und Projektarbeiten bei den Raiffeisenkassen ist der 31. März 2017. Die Prämierung der landesweiten Sieger erfolgt im Rahmen einer Schlussveranstaltung Ende Mai in Bozen. \_mo

**Mehr dazu unter:  
[www.raiffeisen.it/  
jugendwettbewerb](http://www.raiffeisen.it/jugendwettbewerb)**



Der 47. Raiffeisen Jugendwettbewerb steht unter dem Ehrenschatz des Landesrates Philipp Achammer.

ETHICAL BANKING

# Wo man beim Duschen Südtirol kennenlernt

Es ist ein Traditionsbetrieb – der Campingplatz Moosbauer in Moritzing bei Bozen. Und doch sticht er durch ein innovatives Gästekonzept hervor, mit dem Urlauber auf unterhaltsame Art Südtirol kennenlernen können. Wie der etwas andere Campingurlaub aussieht, lesen Sie hier.



Klaus Egger vom LernCamping Moosbauer



Mehr dazu unter:  
[www.ethicalbanking.it](http://www.ethicalbanking.it)

Direktlink Kurzfilm:  
[https://www.youtube.com/watch?v=N\\_yGRYkns0c](https://www.youtube.com/watch?v=N_yGRYkns0c)

**Bereits seit** dem Jahre 1957 gibt es den Campingplatz Moosbauer in Moritzing. Mittlerweile führt Klaus Egger gemeinsam mit seiner Frau in dritter Generation den LernCamping mit Restaurant und Lebensmittelgeschäft. Warum LernCamping? „Diese Idee entstand vor ein paar Jahren bei einem guten Glasl Wein“, erzählt der Inhaber Klaus Egger schmunzelnd, „wir wollten dem Gast die Möglichkeit bieten, möglichst viel über sein Urlaubsland zu erfahren, und zwar nicht nur aus einem Reiseführer oder über ein Museum, sondern auf lockere und lustige Art und Weise.“ Informiert wird über die Themenbereiche Sprache, Kultur, Natur, Politik, Geschichte, Menschen sowie Leben und Genießen in Südtirol. Dafür gibt es Schautafeln, Veranstaltungen, Vorträge, ein Lern-Sanitärhaus, einen Lernkeller und eine Kommunikationssäule. So lernt der Gast beispielsweise beim Duschen die Legende von der Hexe vom Karersee kennen oder erfährt beim Zähneputzen, warum in Südtirol drei Sprachen gesprochen werden. Für das LernCamping-

Konzept, das bei den Gästen großen Anklang findet, gab es vor einigen Jahren sogar den ADAC Camping Caravaning Award.

**NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN**

Ein wichtiges Thema im LernCamping ist das Energiekonzept. Bereits im Jahre 1976 hatte der Vater von Klaus die größte zusammenhängende Warmwasseranlage installiert; dieser Weg wurde bis heute konsequent weitergeführt. Die Photovoltaikanlage ist ein weiterer Schritt dieses Kreislaufs: Solarthermie, Wärmerückgewinnung, Photovoltaik. Die Anlage wurde über Ethical Banking finanziert. Klaus ergänzt: „Wir versuchen schon seit Jahren in den verschiedensten Bereichen unseres Schaffens nachhaltig zu wirtschaften. Seit 2013 arbeiten wir unter anderem nach dem Modell der Gemeinwohlökonomie. Dieses bildet sehr gut die verschiedensten Anstrengungen ab, die wir in dieser Richtung unternehmen.“ Im nächsten Jahr feiert der Campingplatz Moosbauer seinen 60. Geburtstag – ein Jubiläum, auf das sich Inhaber und Gäste besonders freuen. \_rf



Eine Schautafel informiert über Südtiroler Kühe.



SAFER INTERNET DAY

# Gemeinsam für ein besseres Internet

Im Februar steht die Sicherheit für Kinder und Jugendliche im Umgang mit dem Internet besonders im Vordergrund.

**Cyber-Mobbing**, Posing oder Cyber-Grooming sind nur einige Schlagworte, die immer öfter in Zusammenhang mit Social Networks wie YouTube, WhatsApp, Facebook & Co. fallen. Sie stellen eine ernstzunehmende Bedrohung für Kinder und Jugendliche dar. Da junge Menschen aber nur schlecht von bedrohlichen Inhalten im Internet ferngehalten werden können, sind präventive Aufklärungs- und Sicherheitsmaßnahmen der bestmögliche Schutz.

**SAFER INTERNET DAY**

Jedes Jahr ruft deshalb die Europäische Kommission den Aktionstag „Safer Internet Day“, kurz SID, ins Leben. Am 7. Februar fand dieser bereits zum 14. Mal und in über 100 Ländern weltweit unter dem Motto „Be the change: unite for a better internet“ statt. Ziel ist es, den sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet zu fördern. Vor allem Kinder, Jugendliche, Eltern und Erzieher sollen über die Schattenseiten des Internets und diesbezügliche Schutzmaßnahmen aufgeklärt werden.



Kinder und Jugendliche wachsen mit den digitalen Medien wie selbstverständlich auf. Umso wichtiger ist es, sie vor den Gefahren im Netz zu schützen.



**SICHERHEITSLÖSUNG ROL SECURE**

Auch Raiffeisen OnLine nimmt diesen Tag zum Anlass, das Internet sicherer zu machen: die Sicherheitslösung ROL Secure bietet Eltern ausgeklügelte Maßnahmen zum Schutz des Kindes im Netz. So können Eltern die Internetnutzung auf PC, Tablet oder Smartphone individuell einschränken und haben damit eine bessere Kontrolle über deren Internetaktivitäten. Das nötige Know-how und wertvolle Tipps, wie man Kinder und Jugendliche für den bewussten Umgang mit dem Internet sensibilisiert, können sich Eltern und Erzieher auf [www.raiffeisen.net](http://www.raiffeisen.net) unter der Rubrik „Internet & Sicherheit – Sicherheitslösungen“ einholen. \_bl

**WAS VERSTEHT MAN EIGENTLICH UNTER ...**

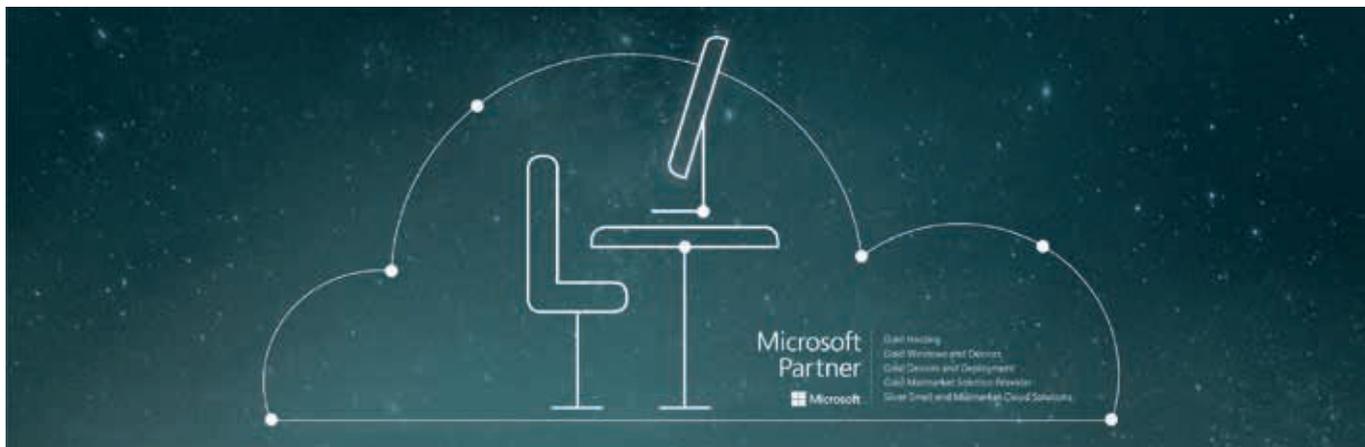
**Cyber-Mobbing?** Das absichtliche Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen von Personen im Internet oder per Handy – meist über einen längeren Zeitraum hinweg.

**Posing?** Kinder zeigen sich in sozialen Netzwerken oft in aufreizenden Posen. Diese vermeintlich „harmlosen“ Fotos bilden jedoch – von einer größeren Öffentlichkeit gesehen – die Basis für „Grooming“.

**Cyber-Grooming?** Erwachsene suchen „freundschaftlichen“ Kontakt zu Kindern, um sie später sexuell zu missbrauchen.

**Sexting?** Das Wort setzt sich aus „Sex“ und „Texting“ zusammen; Jugendliche machen von sich selbst oder anderen erotische Fotos bzw. Nacktaufnahmen und versenden diese per Handy weiter, welche wiederum oft im Internet landen und verbreitet werden.

**YouNow?** YouNow ist ein Streaming-Portal, das es möglich macht, Bild und Ton in Echtzeit ins Internet zu übertragen; das Live-Streamen aus dem Kinder- und Klassenzimmer liegt bei Jugendlichen voll im Trend.



Office 365: Effizientes und einfaches Arbeiten – immer und überall.

## MICROSOFT OFFICE 365

# Effizientes Arbeiten heute

Für immer mehr Unternehmen wird Microsoft Office 365 ein Thema. Einer europäischen Studie von Microsoft zufolge haben sich bereits zwei von fünf Unternehmen mit der cloudbasierten Office-Anwendung beschäftigt. Warum die Akzeptanz weiter steigen wird, lesen Sie hier.

**Office 365** ist ein Paket, das aus der Desktop-Version der aktuellen Office-Anwendungen und den Online-Diensten der Office-Familie, kurz gesagt dem Cloud-Office von Microsoft, besteht. Die Software ermöglicht Unternehmen eine neue und vor allem effektivere Art der Zusammenarbeit. Sie bietet zudem eine Vielzahl von Möglichkeiten im Bereich Mobilität, Sicherheit und Lizenzierung. Kunden mieten sich Dienste und sparen sich damit den Auf- oder Ausbau einer eigenen IT-Infrastruktur.

### ÜBERALL AUF JEDEM GERÄT ARBEITEN

Die Online-Dienste ermöglichen es, egal ob am Arbeitsplatz, unterwegs oder von zu Hause aus, schnell und einfach auf Dateien zuzugreifen und diese zu bearbeiten. Mehrere Anwender können gleichzeitig eine Datei bearbeiten, diese in der Cloud speichern, verschiedene Versionen davon erstellen und sie intern oder extern freigeben, anstatt sie per E-Mail zu verschicken. Dies hat den Vorteil, dass immer die aktuellste Version zur Verfügung steht. Daneben gibt es weitere Dienste, um miteinander über das Internet zu kommunizieren, sich auszutauschen und zusammenzuarbeiten. Microsoft bietet seine gewohnten Office-Programme Word, Excel, PowerPoint und OneNote auch online an, die somit plattformunabhängig auf jedem Gerät mit einem modernen Browser funktionieren. Die Desktop-Software wird – wie bisher – zur

Installation bereitgestellt, jedoch mit einem entscheidenden Vorteil: Jeder Benutzer hat nun die Möglichkeit, das Office-Paket auf fünf PCs/Notebooks/Macs zu installieren. Zudem gibt es optimierte Office-Apps, die auf bis zu fünf Tablets und fünf Smartphones installiert werden können.

### GUT BERATEN MIT RUN

Microsoft ist stetig bemüht, sein Produktangebot um weitere Services zu erweitern. Im Tempo dieser Evolution ist es nicht immer leicht, den Überblick zu bewahren. Das Bozner IT-Unternehmen RUN hilft dabei: es bietet neben den Office-365-Diensten die notwendige Beratung in Produkt-, Lizenz- und Sicherheitsfragen sowie die professionelle Unterstützung bei Migration, Betrieb und Ausbau der Lösung. \_so

Mehr dazu unter:  
[www.run.bz.it](http://www.run.bz.it)

### VORTEILE VON OFFICE 365

- E-Mail-Lösung
- Vertraute Office-Anwendungen
- Einfach und ohne Probleme von unterwegs arbeiten
- Hohe Sicherheit
- Hohe Mobilität
- Bessere Zusammenarbeit
- Leichtere Kommunikation
- Diverse Zusatzdienste
- Fortlaufende Entwicklung
- Flexibles Lizenzmodell

INFORMATIONSPLATTFORM „WOHNEN IM ALTER“

# „Würdevoll altern im eigenen Zuhause“

Wir werden immer älter und bleiben – Gott und der Medizin sei Dank – auch länger fit. Die meisten Menschen möchten so lange wie möglich zu Hause leben – auch dann, wenn der Bedarf an Hilfe, Betreuung und Pflege zunimmt. Wie eine Dienstleistungsgenossenschaft dabei hilft, erklärt Otto von Dellemann.



### **Herr von Dellemann, der Anteil der älteren Menschen in unserer Gesellschaft steigt zunehmend. Welche Rolle kommt den Senioren zu?**

**Otto von Dellemann:** Eine immer wichtigere! Derzeit leben in Südtirol rund 100.000 Menschen, die über 65 Jahre alt sind, im Jahr 2030 werden es bereits 140.000 sein. Hinzu kommt: Früher wurde das Älterwerden oft mit Krankheit und Pflegebedürftigkeit assoziiert. Heute haben Menschen mit 60 aber möglicherweise noch 20 bis 30 Jahre in guter körperlicher und geistiger Gesundheit vor sich. Sie können tätig und produktiv sein, verstärkt ihren Hobbys nachgehen, sich in ehrenamtlichen Initiativen engagieren oder sogar in ihrem Beruf teilweise weiterarbeiten. Wir stehen sozusagen vor einer neuen Alterskultur und somit auch vor neuen Herausforderungen.

### **Warum ist der Faktor Wohnen ein Schlüsselfaktor im Alter?**

**Otto von Dellemann:** Wohnen erfüllt wichtige soziale und individuelle Bedürfnisse des Menschen, im Alter werden diese noch wichtiger. Der eigene Wohnraum fungiert als persönlicher Schutzraum, individuelle Rückzugsmöglichkeit, zwischenmenschlicher Treffpunkt und Ort der persönlichen Lebensführung. Die Art des Wohnens bestimmt somit wesentlich die Lebenszufriedenheit und -qualität. Der ältere Mensch möchte so lang wie möglich in seiner gewohnten Umgebung bleiben. Er sollte sich wohlfühlen und den Alltag zu Hause einfach und bequem bewältigen können.

Otto von Dellemann engagiert sich für Senioren und in der Genossenschaft „Wohnen im Alter“. Diese bietet der dritten Generation Dienstleistungen, die das tägliche Leben erleichtern.

## ZUR PERSON

Der gebürtige Eppaner Otto von Dellemann war als Mittelschullehrer in Mölten und Terlan tätig und leitete bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2016 als Zentralsekretär das Kolpingwerk Südtirol. Von 1985 bis 2010 war er Bürgermeister der Gemeinde Andrian; seit 1978 wohnt er in Andrian. 2000 übernahm von Dellemann den Vorsitz der Seniorenbewegung der Südtiroler Volkspartei. Er ist Präsident der Dienstleistungsgenossenschaft „Wohnen im Alter“ und Vorsitzender der Plattform der Seniorenvereine und -verbände in Südtirol. Anfang Jänner erhielt Otto von Dellemann eine hohe Auszeichnung und wurde zum Ehrenmitglied der fünf Kolpinghäuser Südtirols ernannt.

### **Sie sind Präsident der Genossenschaft „Wohnen im Alter“ (WIA). Was steckt dahinter und welches sind ihre Ziele?**

**Otto von Dellemann:** „Wohnen im Alter“ ist eine Dienstleistungsgenossenschaft, die dazu beitragen soll, das Leben und Wohnen im Alter noch selbständiger und aktiver zu gestalten. Die Informationsplattform versteht sich als Netzwerk und Anlaufstelle für ältere Menschen und Angehörige, die bestimmte Fragen und Bedürfnisse im Zusammenhang mit dem Thema Wohnen haben. Ziel ist es, dass ältere Menschen so lange wie möglich zu Hause ein weitgehend selbstbestimmtes und würdevolles Leben führen können. Die meisten von uns werden mit zunehmendem Alter hilfebedürftiger, und da sollte man sich nicht scheuen, auf die vielen Angebote zurückzugreifen, die das tägliche Leben der dritten Generation erleichtern.

### **Was sind das für Angebote?**

**Otto von Dellemann:** Das Angebot reicht von der Beratung zum barrierefreien Wohnen und Begleitung bei der Umsetzung über Sicherheits- und Alltagshilfen für zu Hause bis hin zu Weiterbildung und Beförderungsdiensten. Auch Rechtsbeistand und Beratung bei Finanzierungen werden angeboten. Wenn jemand Hilfe braucht oder Informationen benötigt, vermitteln



Otto von Dellemann: „Die Alterung der Gesellschaft bedingt eine neue Alterskultur, der wir uns aktiv stellen müssen.“

- wir als zentrale Anlaufstelle kostenlos die benötigten Dienste bzw. stellen die notwendigen Kontakte her. Um es anders zu formulieren: Wir bündeln aus den vielen bestehenden Angeboten einen bunten Strauß, aus dem sich jeder das herauspicken kann, was er gerade braucht.

#### Welche Organisationen sind an der Genossenschaft WIA beteiligt?

**Otto von Dellemann:** Wir zählen 14 Mitgliedsorganisationen: von der Wohnbaugenossenschaft Arche im KVV und der Sozialgenossenschaft Humanitas 24 über den Gemeindenverband bis hin zum Landesverband der Handwerker, dem Landesrettungsverein Weißes Kreuz, Raiffeisen OnLine, Raiffeisen Ethical Banking u. v. a. m. Ein Beitritt steht allen Organisationen offen, die das Angebot „Wohnen im Alter“ bereichern können. Von der engen Zusammenarbeit untereinander erhoffen wir uns auch die Entwicklung von neuen Dienstleistungen.

#### Stellt „Wohnen im Alter“ eine Konkurrenz zur öffentlichen Gesundheitsvorsorge dar?

**Otto von Dellemann:** Nein, auf keinen Fall. Wir sehen uns als Ergänzung zur öffentlichen Hand, die heutzutage immer weniger finanzielle Ressourcen zur Verfügung hat, die Gesundheitsvorsorge zu stemmen. Unsere Initiative wird vom Assessorat für Gesundheit der Landesverwaltung und dem Südtiroler Gemeindenverband begrüßt und unterstützt.

#### Für manche Seniorenverbände gehören Altersheime der Vergangenheit an. Sind betreutes Wohnen oder Mehrgenerationenhäuser die innovativen Wohnformen der Zukunft?

**Otto von Dellemann:** Innovative Wohnformen im Alter werden immer wichtiger, im Vergleich zum Ausland hinken wir in Südtirol etwas hinterher. In Meran ist die Errichtung eines Mehrgenerationenhauses geplant – Erfahrungen im Ausland zeigen, dass das Miteinanderleben von Jung und Alt in einer Struktur sehr gut funktionieren kann. Auch das betreute Wohnen ist ein interessantes Modell. Ziel bei uns in Südtirol ist es – auch von der Politik –, ältere Menschen so lange wie möglich zu Hause wohnen zu lassen und auch die Pflege von bedürftigen Menschen zu Hause zu fördern. Da die Pflege von Angehörigen oft über viele Jahre geht und auch kräftezehrend ist, plädiere ich dafür, die Tages- und Kurzzeitpflege noch viel stärker zu forcieren. Das ist sehr wichtig, denn als pflegender Angehöriger kommt neben dem Zeitaufwand auch noch die emotionale Betroffenheit dazu.

#### Wenn Sie persönlich an das Älterwerden denken, was ist Ihnen dabei wichtig?

**Otto von Dellemann:** Alter bedeutet nicht Stillstand, sondern ist eine Phase des Umbruchs. Gesundheit ist wichtig. Das wichtigste Lebenselixier ist aber der intensive Kontakt zu anderen Menschen. Menschen sind soziale Wesen – sich mit anderen verbunden fühlen, ist ein menschliches Grundbedürfnis. Da für älter werdende Menschen die Gefahr besteht, dass sich ihr soziales Netz ausdünnert, sollte die Sorge um vielfältige Einbindung in soziale Beziehungen eine wichtige Rolle spielen. Ältere Menschen möchten sich einbringen und nicht ausgegrenzt werden! Grundsätzlich sollte man in seinem Leben immer neugierig bleiben, auch wenn man älter wird. Dann ist alles, was man betreibt, spannend. \_is

#### Kontakt Genossenschaft „Wohnen im Alter“:

**Beda-Weber-Straße 1**

**39100 Bozen**

**Tel. +39 0471 053 835**

**[www.wohnen-im-alter.it](http://www.wohnen-im-alter.it)**

**[info@wohnen-im-alter.it](mailto:info@wohnen-im-alter.it)**

## RAIFFEISENKASSE BRUNECK

### Resilienz – Kraft für die Krise

Die traditionellen Silvestergespräche der Raiffeisenkasse Bruneck zum Jahresausklang haben auch diesmal viele Mitglieder, Kunden und Ehren Gäste begeistert. Im Mittelpunkt stand dabei das Thema „Resilienz – Kraft für die Krise“. Die deutsche Psychotherapeutin und Resilienztrainerin Sylvia Kéré Wellensiek zeigte eindrucksvoll die Bedeutung der Resilienz für den einzelnen Menschen, aber auch für Unternehmen auf. Es geht darum, „mutig an Schwierigkeiten heranzutreten und sie unter einem positiven Blick lösungsorientiert zu meistern und das Beste daraus zu machen“, so Wellensiek. Man kann aus Krisen gestärkt hervorgehen und an Widerstandskraft gewinnen. Die Kunst liegt im Verständnis für die Regulierung von Effizienz und Belastbarkeit. Dies gelte auch in gleichem Maße für Unternehmen, welche

heutzutage in einem komplexen und dynamischen Umfeld agieren. In der anschließenden Diskussion betonte Raiffeisen-Geschäftsführer Anton Josef Kosta, dass sich die Raiffeisenkasse Bruneck schon seit mehreren Jahren mit dem Thema Resilienz auseinandersetzt, denn schlussendlich garantieren nur gesunde und motivierte Mitarbeiter die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens. Elementare Grundlage dafür ist eine werteorientierte gelebte Unternehmenskultur. Die Eintrittsgelder der Silvestergespräche wurden von der Raiffeisenkasse verdoppelt und zur Gänze an die Südtiroler Krebshilfe, die Südtiroler Ärzte für die Welt sowie an den Verein Lichtung gespendet. Der gelungene Abend klang mit stimmungsvollen Liedern des Mitarbeiterchors und einem Umtrunk im Freien aus.



Sylvia Kéré Wellensiek: „Wir müssen lernen, eine reflektierte, ausgewogene Lebensform zu finden, die Erfolg und Wirtschaftlichkeit mit Werteverständnis, Gesundheit und persönlicher Lebensqualität verbindet.“

## KURZ NOTIERT

### Immaterielles Kulturerbe

Die Genossenschaftsidee gehört seit Ende letzten Jahres zum Immateriellen Kulturerbe der UNESCO. Mit dieser Anerkennung wird die Idee der Gründerväter H. Schulze-Delitzsch und



F.W. Raiffeisen geschützt und gewürdigt. Weltweit gibt es über 900.000 Genossenschaften mit mehr als 800 Millionen Mitgliedern.

### Raiffeisenkasse Etschtal aktiv

Mit dem neuen Jahr 2017 ist die Raiffeisenkasse Etschtal Wirklichkeit geworden. Sie geht aus dem Zusammenschluss der Raiffeisenkassen Mölten, Andrian, Nals und Terlan hervor. Mit einem Kundengeschäftsvolumen von rund 530 Mio. Euro und einem Eigenkapital von rund 70 Mio. Euro gehört sie zu den größeren Raiffeisenkassen des Landes. Sie verfügt über sechs Geschäftsstellen und beschäftigt 46 Mitarbeiter.

### Todesfall – was nun?

Die Interessengruppe für Verwitwete und Alleinstehende im KVW hat den Ratgeber „Todesfall – was nun?“ herausgegeben. Der Ratgeber zeigt spirituelle und rechtliche Aspekte im Fall eines Todes auf und bietet Betroffenen konkrete Hilfe bei den notwendigen Erledigungen. Die Broschüre ist bei den Raiffeisenkassen kostenlos erhältlich.



### RAIFFEISENKASSE OBERVINSCHGAU

## Bildkalender „hoamisch und guat“

Die am Kalenderprojekt beteiligten Akteure bei der Vorstellung des Bildkalenders



Als Genossenschaftsbank mit landwirtschaftlichen Wurzeln liegt der Raiffeisenkasse Obervinschgau die Zusammenarbeit mit Landwirtschaft und Tourismus am Herzen. Davon zeugt das diesjährige Kalenderprojekt „hoamisch und guat – Eine kulinarische Wanderung durch den Obervinschgau“. Gemeinsam mit den Ferienregionen Obervinschgau und Reschenpass, den HGV-Gruppen der Gemeinden Mals und Graun sowie

den 12 Gastronomiebetrieben ist es gelungen, 12 kulinarische Highlights mit saisonalen Spezialitäten in einem Kalender zusammenzufassen, welche an den angegebenen Terminen verkostet werden können. Mit der Rezeptsammlung im Kalender können die Gerichte nachgekocht werden; besonderes Augenmerk wurde auf die verwendeten Zutaten gelegt, welche direkt von heimischen Produzenten vor Ort stammen.

### VERBAND DER SPORTVEREINE SÜDTIROLS (VSS)

## Vorbildliche Jugendarbeit

Der VSS-Förderpreis „Vorbildliche Jugendarbeit 2016“ geht erstmals in das Burggrafenamt. Die Nachwuchsfußballer des AFC Obermais durften am 13. Jänner in Bozen den mit 5.000 Euro dotierten Siegerscheck entgegennehmen. Der Verein überzeugte die Fachjury durch seine Kooperationen mit Schulen und anderen Vereinen sowie einem detaillierten Leitfaden für Kinder, Eltern und Trainer im Kinderfußball. Die beiden Sonderpreise im Wert von 2.500 Euro und 1.500 Euro gingen an die Nachwuchsschwimmer des SSV Bruneck und die Sektion Ski Alpin des ASV Tschermers. Der VSS-Wettbewerb wird vom Raiffeisenverband und den Raiffeisenkassen großzügig unterstützt und soll der Nachwuchsförderung zusätzliche Impulse geben. Im Jahr 2016 nahmen 17 Sportvereine am Wettbewerb teil.



V.l.n.r.: Landesrätin Martha Stocker, die Nachwuchsathleten des AFC Obermais mit dem Vereinspräsidenten Hannes Schnitzer, Raiffeisenverbands-Obmann Herbert Von Leon und VSS-Obmann Günther Andergassen

### RAIFFEISENKASSE PRAD-TAUFRERS

## Mitgliedertreffen



V.l.n.r.: Direktor Werner Platzer, die geehrten Mitglieder Franz Sapelza, Josef Anton Mayr, Ferdinand Stecher (in Vertretung seiner Frau Rita Weissenhorn), Verwaltungsrätin Andrea Dietrich, Mitglied Isidor Klotz und Obmann Karl Heinrich Kuntner

Obmann Karl Heinrich Kuntner durfte über 500 Teilnehmer zum Mitgliedertreffen begrüßen. Das bereits zur Tradition gewordene Zusammentreffen bot auch diesmal Gelegenheit, den Austausch zwischen Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitgliedern zu fördern und wichtige Themen der Raiffeisenkasse anzusprechen. Im Mittelpunkt standen die besonderen Leistungen für Mitglieder und der aktuelle Stand zur Reform der Genossenschaftsbanken. Höhepunkt der Veranstaltung war die Ehrung langjähriger Mitglieder, welche bereits seit 25 bzw. 35 Jahren aktiv am Leben der Raiffeisenkasse teilnehmen. In der Diskussion kristallisierte sich einmal mehr heraus, wie wichtig den Mitgliedern die persönliche Nähe – vor allem durch die Geschäftsstellen in den Dörfern – ist, welche auch in Zukunft garantiert werden sollten. Der Mitgliederabend klang bei einem gemeinsamen Essen mit musikalischer Umrahmung aus.

V.l.n.r.: Verwaltungsrätin  
Maria Wurz, Vizedirektor  
Michael Santa, Direktorin  
Martina Krechel und Obmann  
Karl Aichner

#### RAIFFEISENKASSE SCHLERN-ROSENGARTEN

## Menschen im Mittelpunkt – Mit Erweiterung ins neue Jahr

Die Fusion der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten mit der Raiffeisenkasse Welschnofen ist seit 1. Jänner vollzogen. Die neue Raiffeisenkasse verfügt nun über ein Eigenkapital von 59,3 Mio. Euro und verwaltet Kundeneinlagen und Ausleihungen in Höhe von 700 Mio Euro. Damit zählt sie zu den 11 größten Raiffeisenkassen

des Landes. Sie beschäftigt 67 Mitarbeiter in sieben Filialen und einer Servicestelle. Zu den bisher bestehenden Filialen der Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten sind nun auch die Filialen Welschnofen, Birchabruck und Vigo di Fassa hinzugekommen. Der Hauptsitz befindet sich im Gewerbegebiet Kardaun. Geleitet wird die neue

Raiffeisenkasse von Direktorin Martina Krechel und Vizedirektor Michael Santa. Der neue Verwaltungsrat wird in der nächsten Vollversammlung am 29. April 2017 gewählt. Ziel der Raiffeisenkasse ist es, Mitglieder und Kunden mit einer hohen Beratungsqualität und einer starken genossenschaftlichen Identität zu begeistern.



#### RAIFFEISENKASSE SCHLERN-ROSENGARTEN

## Filiale Steinegg unter neuer Leitung

Ende des Jahres ging Josef Vieider, Leiter der Geschäftsstelle Steinegg, nach 38 Dienstjahren in der Raiffeisenkasse in den wohlverdienten Ruhestand. Als Kundenberater wird er seine Kollegen in der Filiale noch weiterhin tatkräftig unterstützen. Zum neuen Filialleiter wurde Daniel Wörndle ernannt. Wörndle, der bereits seit 2007 bei der Raiffeisenkasse beschäftigt ist, ist seit 6 Jahren als Kundenberater und stellvertretender Filialleiter in der Geschäftsstelle Steinegg tätig. Unterstützung bei seiner Aufgabe erhält er von Josef Vieider und der Serviceberaterin Sandra Burger. Direktorin Martina Krechel wünschte dem „neuen und gleichzeitig alten“ Team im Namen der Raiffeisenkasse alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.

V.l.n.r.: Die Mitarbeiter der Filiale Steinegg Sandra Burger, Daniel Wörndle und Josef Vieider mit der Direktorin Martina Krechel





ROL-Experten informierten über zukunftsweisende Internet-Telefonie-Lösungen für Haushalte und Betriebe.

#### RAIFFEISEN ONLINE

### 3. ROL-Voice-Tag ein voller Erfolg!

Im vergangenen November ging der 3. ROL-Voice-Tag bei Raiffeisen OnLine erfolgreich über die Bühne. Einen ganzen Tag lang standen ROL-Experten Rede und Antwort rund um ROL Voice, der Internet-Telefonie für Haushalte. Erstmals wurde auch ROL Voice Business, die neue VoIP-Lösung für Betriebe, vorgestellt. Zahlreiche Kunden und Kundinnen nutzten den Tag, um sich über die vielfältigen Funktionen und Vorteile dieser innovativen und kosteneinsparenden Telefonie-Lösungen zu informieren.

#### RAIFFEISENKASSE UNTEREISACKTAL

## Wir sorgen für die Zukunft vor!



Referent Martin von Malfèr mit Interessierten im Walthersaal in Klausen

#### RAIFFEISENKASSE TOBLACH

## Spende für Feuerwehrfahrzeug

Die Raiffeisenkasse Toblach hat mit einem außerordentlichen finanziellen Beitrag den Ankauf des neuen Einsatzfahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Toblach unterstützt. FFW-Kommandant Peter Paul Lanz betonte die Wichtigkeit der guten Ausrüstung für die Feuerwehreinsätze und dankte für die finanzielle Unterstützung zum Wohl der Allgemeinheit.



V. l. n. r.: Werner Rabensteiner, Direktor der Raiffeisenkasse Toblach, Peter Paul Lanz, Kommandant der Feuerwehr Toblach, Robert Pellegrini, Obmann der Raiffeisenkasse Toblach mit den Ausschussmitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Toblach Stefan Mair und Robert Tschurtschenthaler

Vorsorge ist ein aktuelles Thema, entsprechend groß ist das Interesse nach Informationen. Dies zeigte sich einmal mehr bei den von der Raiffeisenkasse Untereisacktal organisierten Infoabenden zum Thema „Bausparen und alles rund um den Pensionsfonds“. Zahlreiche Kunden und Interessierte waren erschienen, um den Ausführungen des Vorsorgeexperten der Raiffeisen Landsbank Südtirol, Martin von Malfèr, zu folgen. Er wies auf die Mängel der öffentlichen Vorsorge hin und betonte die Wichtigkeit einer privaten Vorsorge; ebenso zeigte er die steuerlichen Begünstigungen und die Vorteile eines kollektiven Abkommens auf. Auch das Südtiroler Bausparmodell und die notwendigen Voraussetzungen für ein Bauspardarlehen wurden erörtert. Im Anschluss hatten die Anwesenden Gelegenheit, Fragen an den Referenten zu richten und in einem persönlichen Gespräch zu vertiefen.

V.l.n.r.: Christa Ratschiller von der Raiffeisen Landesbank, Karikaturist Peppi Tischler, Marketingleiterin Astrid Schweiggl mit Obmann Herbert Von Leon und Generaldirektor Paul Gasser vom Raiffeisenverband



## RAIFFEISEN-KARIKATURKALENDER

# Pfeile der Wahrheit in Honig getaucht

„Der Karikaturenkalender von Peppi Tischler gilt als einer der beliebtesten und verbreitetsten Wochenkalender Südtirols“, meinte Herbert Von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes, bei der Vorstellung des Kalenders im Raiffeisenhaus. Mitherausgeber Florian Pichler wies darauf hin, dass über 30 Raiffeisen-Filialen den Kalender

für ihre Kunden übernehmen und für diese 23. Auflage ca. 1 Million Blätter bedruckt wurden. Rudi Gamper stellte das Kalenderwerk den anwesenden Vertretern der Presse, Kultur und Raiffeisenkassen näher vor. Er betonte dabei die Meisterschaft Peppi Tischlers beim Kombinieren von Karikatur und Aphorismus. Tischler zeichne nach

der arabischen Weisheit: „Willst du Pfeile der Wahrheit abschießen, vergiss nicht, sie vorher in Honig zu tauchen.“ Seine qualitätsvollen Karikaturen laden demnach nicht nur zum Schmunzeln ein, sondern nehmen jeden in die Pflicht, Situationen des Lebens und Taten der Menschen zu hinterfragen.



## RAIFFEISENKASSE UNTERLAND

# Die neue Member Gold Card

Das Alleinstellungsmerkmal einer Genossenschaftsbank bleibt die Mitgliedschaft – unter diesem Leitmotiv hat die Raiffeisenkasse Unterland ihr Mitgliederkonzept weiter ausgebaut. Ziel ist es, den Mitgliedern neben verschiedenen wirtschaftlichen Vorteilen auch emotionale Mehrwerte zu bieten. Im Zug der Umsetzung des Konzeptes hat die Raiffeisenkasse Unterland nun die erste Member Gold Card in der Geschäftsstelle in Branzoll übergeben. Jedes Mitglied wird in Zukunft eine goldene Member Card zu denselben Konditionen der Standard-Kreditkarte erhalten und somit von den vorteilhaften Versicherungssummen und den höheren Standardlimits profitieren.

V.l.n.r.: Mitglied Benjamin Rauch und Martin Defranceschi, Geschäftsstellenleiter von Branzoll

ERLEBNIS NATUR

# Pilshöfe-Schneeschuhwanderung „Tierspuren im Schnee“

Die unberührte Bergwelt des Ultentales lässt sich im Winter am besten beim Schneeschuhwandern erkunden. Wer Fährten von Wildtieren im Schnee zu lesen versteht, dem öffnet sich ein Buch mit sieben Siegeln.

**Raus aus der** warmen Stube und hinein in die weiße Winterpracht! Los geht's im hintersten Ultental. Wir fahren am Naturparkhaus Lahnersäge vorbei bis zur Kirche in St. Gertraud. Es geht taleinwärts der Fälschauer entlang, dem Weg Nr. 140 folgend, und ziehen die Hänge aufwärts, vorbei an den Höfen Außerbach, Flum und Oberhof bis zur Straße Richtung Weissbrunn.

Nach etwa 50 Meter steigen wir bei einer Kehre in Richtung Pilshöfe ein. Entlang des Weges finden wir die ersten Spuren von Reh, Hirsch und Gämse. Nach einer halben Stunde erreichen wir das schöne fünfteilige Hof-Ensemble Pilshöfe, wo früher bis zu 50 Menschen lebten und sich selbst versorgten. Das war vor allem im Winter wichtig, da hier meterweise Schnee lag und man von der Außenwelt so gut wie abgeschlossen war. Nun sind kaum mehr Menschen da, und viele Höfe verfallen. Wir ziehen weiter bis zur Weissbrunnerstrasse und folgen dem Weg Nr. 141 Richtung Oberjochmairhof. Gleich nach dem Oberjochmairhof links nehmen wir den Weg Richtung Tuferalm; diese erreichen wir nach anderthalb Stunden. Weiter stapfen

Durch verschneite Landstriche hinein in die Stille. Weitab von Trubel und Hektik.



ROUTE

**Wegbeschreibung**

Startpunkt ist der Parkplatz beim Gertrauder Friedhof. Bei einer Kehre biegen wir in den Weg Nr. 140 ein, hinauf zu den Pilshöfen. Über den Weg Nr. 141 hinauf zur Tuferalm. Dem Weg Nr. 12 folgend bis zur Flatschbergalm, dann über den Weg Nr. 143 abwärts zur vorderen Flatschbergalm. Über einen kleinen Steig unterhalb der Alm zum Oberjochmairhof. Weiter hinunter zu den Pilshöfen (Weg Nr. 141) und abwärts bis zum Ausgangspunkt (Weg Nr. 140). Gezeit: 5:30 Stunden.

**Tourdaten**

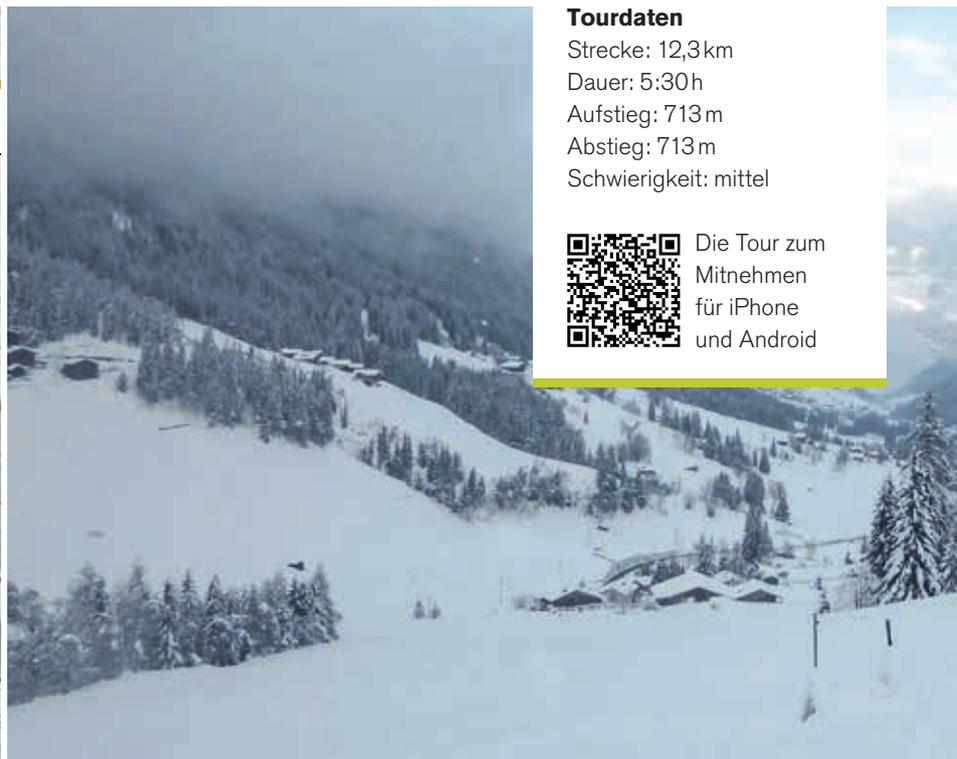
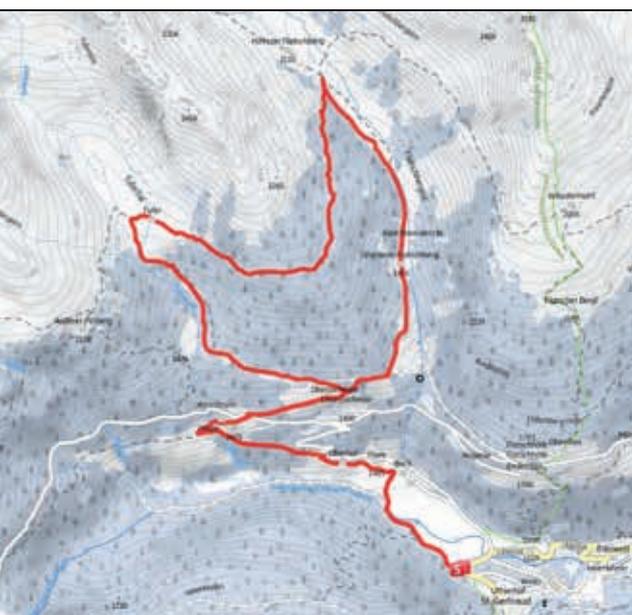
Strecke: 12,3km  
 Dauer: 5:30h  
 Aufstieg: 713m  
 Abstieg: 713m  
 Schwierigkeit: mittel



Die Tour zum Mitnehmen für iPhone und Android



SCHNEESCHUHWANDERUNG ZU DEN ULTNER PILSHÖFEN





„Im Nationalparkhaus Lahnersäge in St. Gertraud gibt es viel Lehrreiches über das Leben im Ultental zu entdecken – ein Besuch ist empfehlenswert! Das Nationalparkhaus bietet auch geführte Wanderungen an. Öffnungszeiten Flatschbergalm: ab Stefanstag bis Ostern, jeden Samstag, Sonntag und an Feiertagen, Tel. 347 7183521.“

Natur- und Landschaftsführer Olav Lutz, olav.lutz@rolmail.net

wir zur Flatschbergalm. Inmitten unberührter Natur stoßen wir auf Spuren von Hasen und Auerhähnen und auf „Zirbentschurt-schen“, dem Winterfutter für Eichhörnchen. Ungefähr anderthalb Stunden Fußmarsch sind es bis zur hinteren Flatschbergalm. Uns zieht es aber weiter zur vorderen Flatschbergalm, die im Winter (besonders an den Weihnachtswochenenden) bewirtschaftet ist. Was hier auf den Tisch kommt und auf der Zunge zergeht, sorgt für Glücksmomente. Gut gestärkt steigen wir über einen kleinen Steig hinunter zum Oberjochmairhof, den Fahrweg entlang zu den Pilshöfen und abwärts bis zum Ausgangspunkt. Fazit: Der Ultener Winter hat abseits der Pisten alle Register gezogen, um uns in bester Erinnerung zu bleiben.



Das Ultental verzaubert mit seiner schönen Winterlandschaft.



#### GESUNDHEITSTIPP

## Die richtige Ernährung beugt Herzerkrankungen vor

In Zusammenarbeit mit [www.herzstiftung.org](http://www.herzstiftung.org)

Die Ernährung spielt sowohl bei der Prophylaxe als auch bei der Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen eine wichtige Rolle. Speisen, die reich an gesättigten Fettsäuren (tierischen Fetten) sind, erhöhen den Cholesterinspiegel, was zu massiven Ablagerungen und Schäden an den Wänden der Blutgefäße führen kann. Auch zu viel Salz erhöht das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, weil es den Anstieg des Blutdrucks begünstigt.

#### GESUNDE MITTELMEERKÜCHE

Internationale Studien haben ergeben, dass die Anwohner des Mittelmeers nur selten an Herzerkrankungen sterben. Verantwortlich dafür ist vor allem die Ernährung, die viel Obst und Gemüse, Fisch und Pflanzenöl enthält (Mittelmeer-Diät). Laut den Wissenschaftlern verhindern die antioxidativen Substanzen in Obst und Gemüse, dass sich das im Blut enthaltene Cholesterin an den Aderwänden ablagert. Mindestens ebenso wichtig sind die mehrfach ungesättigten Fettsäuren, vor allem Omega-3-Fettsäuren, die in fetten Seefischen (besonders in Makrele, Lachs und Hering) sowie hochwertigen Pflanzenölen (besonders in Leinöl, Walnussöl, Rapsöl) vorkommen. Sie wirken den entzündlichen Prozessen, die bei Ablagerungen in den Blutgefäßen entstehen, entgegen.

Zur Vorbeugung ebenso wie zur Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen ist deshalb eine Doppelstrategie ideal, die aus viel Bewegung und einer gezielten Ernährung besteht. Empfehlenswert: den Verzehr von Obst und Gemüse erhöhen, den Konsum von ungesättigten Fettsäuren, Salz und Cholesterin reduzieren, Lebensmittel mit lebensnotwendigen Nährstoffen wählen und die Kalorienzufuhr kontrollieren.

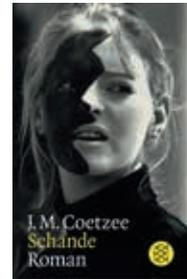
Dr. Pt Herbert Alber, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Südtiroler Herzstiftung



## LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

## „Schande“

„Für einen Mann seines Alters, zweiundfünfzig, geschieden, hat er seiner Ansicht nach das Sexproblem recht gut im Griff.“



„Schande“ von J. M. Coetzee: „Schande“ – 2013 Fischer Taschenbuch, 10,90 Euro

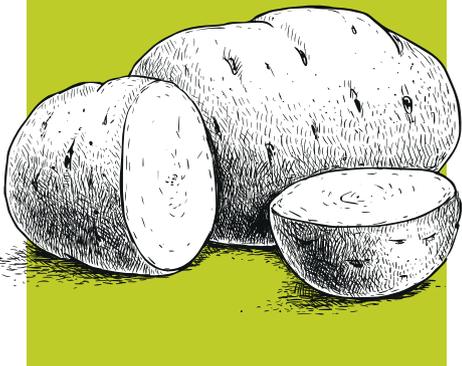
Mit diesem Satz beginnt Coetzees Roman „Schande“, und dieser weckt unsere Neugierde. Wer ist dieser Mann? Er ist ein in Ugnade gefallener Literaturprofessor in mittleren Jahren, zweimal geschieden, sein Name ist David Lurie. Da der Roman in Südafrika spielt, muss auch die Hautfarbe des Professors erwähnt werden, sie ist weiß. Es herrscht Nach-Apartheid-Zeit, was noch lange nicht heißt, dass die Konflikte zwischen Weißen und Farbigen gelöst sind. Warum gerät ein renommierter Universitätsprofessor in Ugnade? Nein, nicht weil er einmal die Woche zu Soraya ging, einer weichen, warmen Frau mit einem honigbraunen Körper. Er war dort Kunde und entrichtete für die Liebesdienste einen angemessenen Preis. Er, der alternde Gelehrte, will bloß den Rest seines Lebens hinter sich bringen. Lurie tut sich aber schwer, sein Triebleben in den Griff zu bekommen. Eine Affäre mit einer seiner Studentinnen, die er ohne große Hingabe und ohne sonderliche Bedenken unterhielt, ändert sein Leben schlagartig.

Der Vorfall dringt an die Öffentlichkeit. David Lurie muss sich vor der Untersuchungskommission der Universität wegen sexueller Nötigung verantworten und kann sich nur durch ein Bekenntnis einer

peinlichen Befragung entziehen. Lurie fällt in Schande. Der bislang unbescholtene und angesehene Professor muss den Dienst an der Hochschule quittieren und zieht zu seiner Tochter Lucy aufs Land. Seine Tochter versucht auf einem entlegenen Stück Land eine kleine Farm aufzubauen, sie betreibt auch ein Hundeheim für streunende Vierbeiner. Dann jedoch geschieht das Unfassbare: Tochter und Vater werden Opfer eines brutalen Überfalls. Drei fremde Männer, Farbige, dringen in die Farm ein und misshandeln beide. Lucy wird vergewaltigt und bleibt schwanger. In ihrer Schande, in ihrem Schweigen zu dem Verbrechen sieht sie einen Tribut, den sie an die Geschichte zu zahlen hat. Der Vater hingegen fordert Vergeltung, Recht und Gerechtigkeit. Die Geschichte wiederholt sich nun mit umgekehrten Vorzeichen, aus dem Täter ist ein Opfer geworden. Erst als er vom Professor zum „Hunde-Mann“ wird, der Tierkadaver auf der Farm entsorgt, kann er etwas wie Demut und Gnade empfinden.



Helmut Cazzanelli,  
Privatkundenbetreuer Raiffeisenkasse Unterland



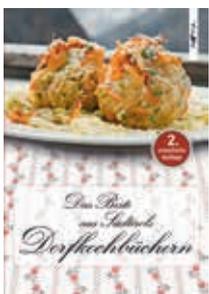
## REZEPTTIPP

## Boznergröstl

Die feingehackte Zwiebel in Öl anbraten. Das blättrig geschnittene Rindfleisch dazugeben, mit Salz, Pfeffer, Majoran und Lorbeer würzen. Die ausgekühlten und in dünne Scheiben geschnittenen Kartoffeln und die Butter hinzufügen. Mit etwas Fleischsuppe angießen und durchschwenken.

## ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

- 800 g gekochte Kartoffeln
- 3 EL Öl
- 1 Zwiebel
- 500 g gekochtes Rindfleisch
- Salz, Pfeffer, Majoran, 1 Lorbeerblatt
- 30 g Butter
- Ca. 100 ml Fleischsuppe



140 traditionelle Rezepte von Südtiroler Hausfrauen und Bäuerinnen zum Wiederentdecken und Nachkochen. 2. erweiterte Auflage, 160 Seiten, ISBN: 9788872835210, erschienen im Raetia Verlag, Verkaufspreis: 9,90 Euro.



## DER LETZTE SCHLIFF Dresscode – was wären wir ohne Farbkontraste?

Untersuchungen haben gezeigt, dass große Farbkontraste, die kombiniert werden, kompetenter wirken als die Kombination vieler ähnlicher Farbnuancen. Es gilt aber auch: Je höher die Position einer Person, umso dunkler sollte das Outfit sein. Ein Geschäftsführer im beige Outfit wird nicht die volle Wirkung von Kompetenz ausstrahlen, die er sich wünscht. Ein dunkles Outfit wirkt überzeugender als ein helles. Kontrastarmut wirkt im wahrsten Sinne des Wortes eintönig und farblos. Sie wirken sofort inkompetenter. Sie bestechen durch keine Auffälligkeiten und werden unbewusst als unbedeutend eingestuft.

Nutzen Sie für brisante Situationen bewusst den höchsten Farbkontrast, den Schwarz-Weiß-Kontrast. Das wirkt strikt und sagt aus: Ich habe meinen Standpunkt, und den verrete ich. Dies bietet sich an im strengen Business und bei sehr wichtigen Verhandlungen. Optieren Sie für den mittleren Farbkontrast, wenn Sie zwar stark, aber doch verbindend und teamorientiert auftreten wollen. Der sich hier anbietende Farbkontrast ist Mittelgrau mit Hellblau in Kombination. Sie wirken weit weniger streng und transportieren die Botschaft, dass Sie sich auf andere und ihre Meinungen einlassen können. Last but not least – die gesetzten Akzente sollten Ihre Persönlichkeit betonen.

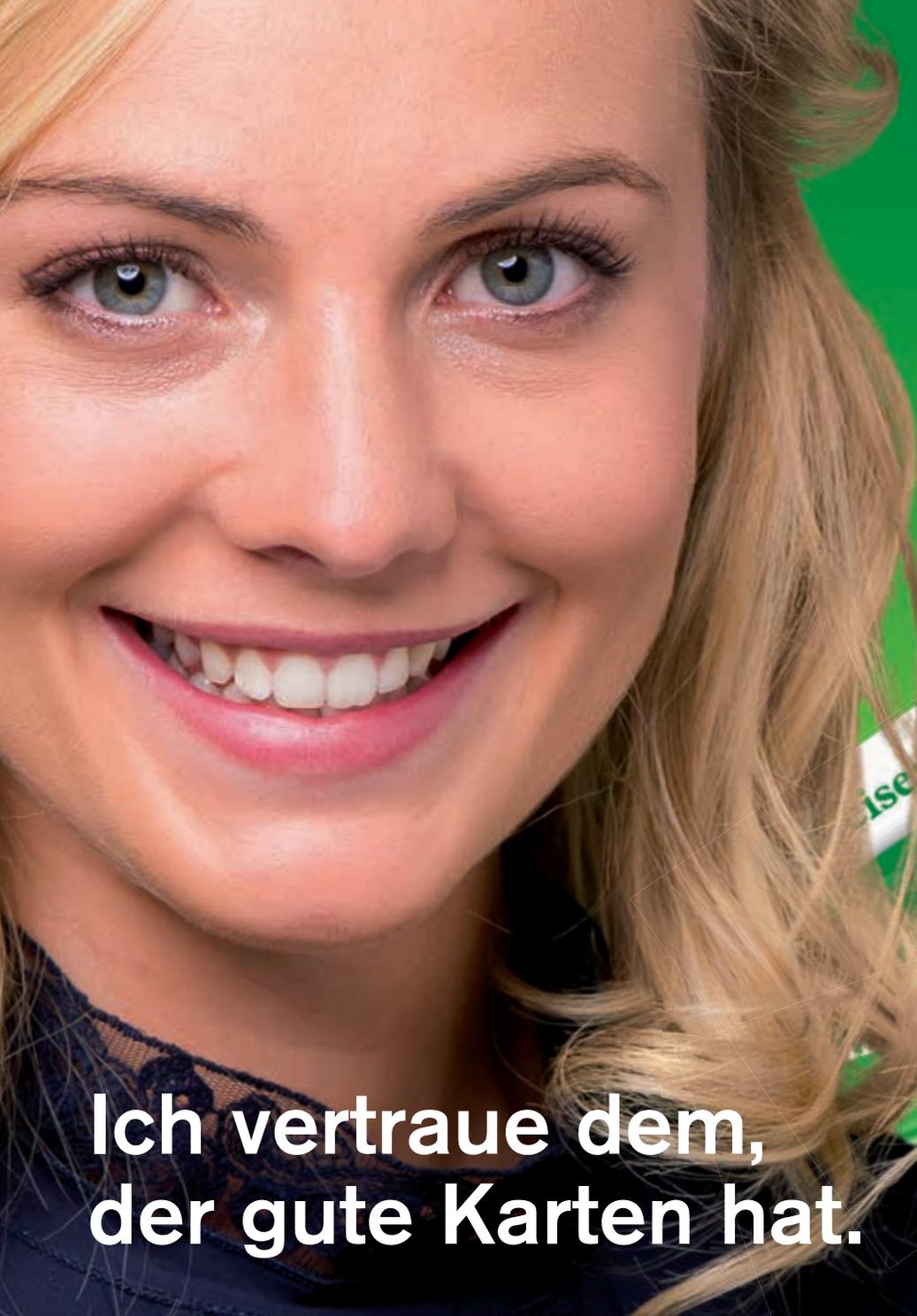


|                                      |                        |  |                                    |                           |                                     |   |               |                         |                     |                                |                                |
|--------------------------------------|------------------------|--|------------------------------------|---------------------------|-------------------------------------|---|---------------|-------------------------|---------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| Kleines Fein-gebäck                  | ▼                      | Ort des Egetmann-Umzugs                | ▼                                  | Sängergruppe              | ▼                                   | Bestandteil des Biers                     | Palmenfrüchte | ungefähr                | ▼                   | lat. Vorsilbe: stellvertretend | Südtiroler Karikaturist (Abk.) |
| griech. Vorsilbe: Volks... Völker... | ▶                      |  | 6                                  |                           |                                     | Schutzdamm am Meer                        | ▶             | ▶                       |                     |                                |                                |
| Brunecker Hausberg                   | 2                      |  |                                    |                           |                                     |   |               |                         |                     | Schwung                        |                                |
|                                      |                        |  |                                    | bibl. Stadt a. Toten Meer |                                     | Kleider-, Mantelstoff                     | ▶             |                         | 8                   |                                |                                |
| Donau-Zufluss in Bayern              | Südtiroler Spezialität |  | Vorname der Berger                 | 1                         |                                     |   |               | Schloss in Südtirol     |                     |                                | aus gebranntem Ton             |
| Sohn des Miltiades † 449 vor Chr.    |                        | 3                                      |                                    |                           |                                     | Apfelsorte                                |               | Aktion, Handlung        |                     | 5                              |                                |
|                                      |                        |  | Schweifstern                       |                           | ein Klimaphänomen (span., 2 Wörter) |   |               |                         |                     |                                |                                |
| Fluss durch Innsbruck                |                        | dt. Stadt am Rhein TV-Bericht (Kurzw.) |                                    |                           |                                     |   |               | lateinisch: gleichfalls |                     |                                | Hauptstadt von Lettland        |
| Hochland am Toten Meer               |                        |  |                                    | Ausruf des Unwillens      |                                     | spitzer Pflanzenteil Kf.: Flachbildschirm | ▶             |                         |                     |                                | 9                              |
| Hauptkirche                          |                        |  | eigentlicher Vorname der Durieux † |                           |                                     |   |               |                         |                     |                                |                                |
| widerlich, abscheulich               |                        |  |                                    |                           |                                     |   | 4             |                         | Kfz-Z. Griechenland |                                |                                |
| Wüste im Iran                        |                        |  | Singvogel, Gartensammer            |                           |                                     |   | 7             |                         |                     |                                |                                |

svd1212-68

(1-9) Skifahren





# Ich vertraue dem, der gute Karten hat.

Die Raiffeisenkasse macht mich flexibel.  
Mit der Raiffeisen Bankkarte, Kreditkarte und R-Card  
kann ich bargeldlos rund um die Uhr bezahlen –  
bequem und mit größtmöglicher Sicherheit.  
Die Bank meines Vertrauens.



[www.raiffeisen.it/karten](http://www.raiffeisen.it/karten)



**Raiffeisen** Meine Bank



Der Verkaufsförderung dienende Werbeanzeige. Die Vertragsbedingungen entnehmen Sie bitte den Informationsblättern, die im Internet und den Infopoints bzw. Schaltern Ihrer Raiffeisenkasse zur Verfügung stehen.